# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 312 — Jahrgang 214

**Bezugspreis:** für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50 frei Haus. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.

**Morgen-Ausgabe**

Dienstag, 12. Juli

**Anzeigenpreis:** Die 6gesp. 54 mm breite mm-Grundzeile 60 ₰. Die 6gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 8,00 ℳ. Rabatt nach Tarif, Erfüllungsort Halle-Saale.

**Geschäftsstelle Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

**Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale


# Französische Folgerungen

## Das Reichsgericht und die Rheinlandbesetzung — Die Folge der deutschen Erfüllungspolitik

### Poincars hetzt

Paris, 11. Juli.

Der ehemalige Präsident der Republik Poincaré schreibt im Temps: Es ist gut, die Akten vom Leipziger Gerichtshof zurückzuziehen. Es ist noch besser, in Frankreich eine Untersuchung in absehbarer Zeit einzuleiten. Aber noch nicht genug damit: Deutschland hat sich vertragsmäßig verpflichtet und die Schuldigen auszuliefern. Es muß sie uns ausliefern, sonst verleugnet es noch einmal seine Verpflichtungen. **Wir sind also nicht nur berechtigt, Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg nicht zu räumen, sondern wir sind stärker denn jemals, um die These wieder aufzunehmen, die Millerand im vergangenen Jahre in der Kammer vertreten hat.** Da Deutschland sich in ständiger Auflehnung gegen den Friedensvertrag befindet, haben die **Fristen für die Besetzungsdauer des linken Rheinufers noch nicht zu laufen begonnen.** Wenn man Deutschland die neuen Verfehlungen nachsieht, dann ist voraussusehen, daß es immer nur weiter ermutigt wird, weil es an unsere Ohnmacht glaubt. Bis jetzt macht sich Deutschland über uns lustig; lassen wir es gewähren, dann wird es uns schließlich bemütigen.

*

Aus den dem Quai d'Orsay nahestehenden Kreisen verlautet, daß eine Gruppe nationalistischer Abgeordneter, die im Senatsausschuß für Aeußeres bedeutenden Einfluß besitzt, die Frage der Durchführung der Sanktionen zu einem Sturm gegen Briand ausnutzen will. Es ist dies jene Gruppe, die in ihren Zeitungen fortgesetzt bemüht ist, nun auch die Leipziger Reichsgerichtsurteile mit den Zwangsmaßnahmen dadurch zu verquicken, daß sie teils deren Aufrechterhaltung fordert, teils für neue eintritt. Es läßt sich in diesen Bestrebungen ein scharfer Gegensatz zu der Politik des Ministerpräsidenten erkennen, die darauf gerichtet ist, England für ihre Zwecke durch Konzessionen im nahen Osten zu gewinnen, während seine Gegner von der Rechten davon nichts wissen wollen und stets bemüht sind, ihn darauf hinzuweisen, daß sich in Deutschland eigentlich nichts geändert habe, und daß daher nur mit den allerschärfsten Mitteln gegen Deutschland vorgegangen werden müsse. Dazu biete der Freispruch des Generals Stenger Anlaß. Man will dabei die öffentliche Meinung für eine den Polen günstige Lösung der oberschlesischen Frage gewinnen, indem man erklärt, daß ein Volk, das einen Wüterich, wie diesen Blutgeneral, frei laufen läßt, keine Rücksicht verdiene. Die englische öffentliche Meinung ist durch das Schlagwort fair play derart benommen, daß man sich gezwungen sieht, ihm ein anderes entgegenzusetzen, das des unfair play der Deutschen. Tatsächlich haben diese Bemühungen bereits den Erfolg gehabt, daß der Standpunkt Englands in der oberschlesischen Frage seit der polnischen „Waffenstreckung" sich wieder dem französischen nähert, zumal Polen „den Beweis erbrachte, daß es den Obersten Rat nicht vor ein fait accompli stellen wolle". Damit ist man wieder zu sachlichen Beratungen gelangt und man hält es nicht für schwierig, daß diese ein Ergebnis zeitigen werden, das den franko-polnischen Interessen in jeder Weise gerecht wird.

In der Tat scheinen die Chancen für die französischen Chauvinisten nicht schlecht zu stehen. Das Schlagwort vom fair play hat Lloyd George zwar ausgegeben, aber der Schein eines fair play genügt ihm offenbar vollständig. Deutschland ist — man weiß, wodurch — so gut wie wehrlos gegenüber dem neuen großen Heuchelspiel, durch das Oberschlesien abgewackt und die Violationen aufrechterhalten werden sollen. Es kann nichts anderes tun, als die Fadenscheinigkeit all der Vorwände zu erweisen, unter denen diese rechtlosen Vergewaltigungen verborgen werden sollen. Mit welch frecher Skrupellosigkeit die Franzosen arbeiten, erweist auch die Behandlung, die sie der Freisprechung des Generals Stenger angedeihen lassen. Nach vorliegenden Pariser Drahtungen hat sich ein Mitglied der französischen Abordnung, Eugene Lerour (während der Generaladvokat Matter den Takt hatte, eine Aeußerung abzulehnen) in einer Weise über den Leipziger Prozeß ausgesprochen, die zeigt, wie unfähig dieser Mann zur objektiven Bewertung eines Prozesses ist, und wie recht daher Herr Briand von seinem Standpunkt aus hatte, ihn für Leipzig auszuwählen. Herr Lerour entblödet sich nicht, die sachliche und würdige Verhandlung vor dem „Justizkomödie" anzusprechen, die mit allem Anschein der Unparteilichkeit gut inszeniert gewesen wäre, und bei der jeder seine Rolle gespielt hätte, bis er in vollendeter Weise spielte. Daß der Franzose seinen frechen Schnabel an einem Manne wie dem General Stenger wetzt und zynische Witze über dessen abgeschossenes Bein macht, sei der Vollständigkeit wegen auch angeführt. Ueberaus lehrreich ist weiter, was und wie Herr Lerour über die Leipziger Zwischenfälle berichtet:

„Der General war, mit Blumen geschmückt, abgezogen, als wir das Gebäude verließen. Sofort umringten uns Männer und Frauen, beschimpften uns und versuchten, uns ins Gesicht zu speien. Glücklicherweise hatten wir ein schnelles Auto, wodurch wir entkamen. Ich persönlich erhielt nur einige Spritzer auf dem Aermel. Aber von der Deutschen belästigt zu werden, ist weniger unerträglich, als ihr Entschuldigen anzuhören. Ein Botschaftsrat kam, ebenso der Polizeidirektor. Es schien, als solle es gar kein Ende nehmen."

* Und wozu all diese Unverschämtheiten, all diese Verdrehungen der Wahrheit, all diese Verleumdungen? Man kennt den Zweck, und dessen Bestätigung, die Herr Poincaré gibt, wäre gar nicht nötig. Der fordert, daß Deutschland die „Schuldigen" ausliefern müßte. Um zu erreichen: Frankreich wäre nicht nur berechtigt, Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg nicht zu räumen, sondern aus Deutschlands „ständiger Auflehnung gegen den Friedensvertrag zu folgern, daß die Fristen über die Besetzungsdauer des linken Rheinufers noch nicht zu laufen begonnen hätten. Die Rhein'grenze! Das ist das Ziel der französischen Politik; sie soll erreicht werden; und da man nicht den Mut dieses Chauvinismus' hat, da man sie nicht offen aus Machtgründen zu fordern wagt, so lügt und verleumdet und verdreht man zu diesem Zwecke. Ein widerliches Schauspiel! Deutschland hat sich selbst dazu verurteilt, es mit ansehen zu müssen — Deutschland oder jene Volksbeauftragen, die im Winter 1918 auf 1919 das rückflutende Frontheer schuldig aufklärten aus Angst, von ihm gestürzt zu werden. Daß wir, wenn jenes nicht geschehen wäre, wesentlich bessere Friedensbedingungen und damit Lebensmöglichkeiten erhalten hätten, hat vor einiger Zeit ein namhafter Mehrheitssozialdemokrat ausgesprochen. Diese Erkenntnis scheint sich also auch nicht mehr aufhalten zu lassen. Wie aber immer: wir sind wehrlos und machtlos und können nichts tun, als das Heuchelspiel der Franzosen so oft wie möglich klarzulegen. Ob das irgendetwas helfen wird, steht freilich völlig dahin.

## Die neue Orientkrise

Die gegenwärtigen Verwicklungen an der kleinasiatischen Küste mit den Gegensätzlichkeiten der französisch-englischen Außenpolitik lassen so recht offenkundig die Tatsache erkennen, daß England und Frankreich im Widerstreit ihrer Interessen gar nicht daran denken, den Losungen ihrer Politik während des Krieges und den Weisungen Wilsons nachzukommen und alle Streitigkeiten dem Völkerbund oder einem Schiedsgericht zu übertragen, daß sie vielmehr in stärkerem Maße als vor dem Kriege dem Grundsatze huldigen, daß Völker und Länder des Kontinents dazu da seien, als Objekte englisch-französischer Politik nach Ausschaltung des russischen und deutschen Konkurrenten behandelt und verschachert zu werden. Was sich heute im Orient an neuen Konflikten zusammenballt, ist nichts anderes als die Auswirkung englisch-französischer Machenschaften, das Gegeneinanderhetzen der kleinen Staaten und Völker zur höheren Ehre und zum größten Vorteil der englischen und französischen Interessen, wobei zurzeit Frankreich als der in der Politik konsequentere Teil das einträglichere Geschäft macht.

Frankreich läßt sich in seinem politischen Handeln von dem Gesichtspunkte leiten, daß England in seiner augenblicklichen innerpolitischen Gebundenheit auf außenpolitischem Gebiete Zugeständnisse machen muß, weil Frankreich sonst in der Lage wäre, in das englische Interessengebiet neue Schwierigkeiten hineinzutragen, die Großbritannien bei seinen zahlreichen außenpolitischen Sorgen zurzeit nicht vertragen kann. Der Gegensatz zwischen England und Amerika als der beherrschende der britischen Politik ist zurzeit noch zu wenig ausgeglichen, als daß England gegen die französischen Wünsche und den Pariser Machthunger sich durchsetzen vermöchte. Die englische Politik im Orient ist außerdem seit der Beendigung des Weltkrieges durch die zu geringe Einschätzung der in der Türkei vorhandenen nationalen Strömungen von mancherlei Fehlern begleitet gewesen, die Frankreich sich heute zunutze zu machen sucht. England hat sich in zu starkem Maße auf Griechenland gestützt, hat die Politik von Venizelos auch nach der Thronbesteigung des Königs Konstantin insofern gefördert, als es die griechischen Wünsche auf Ausdehnung des griechischen Machtbereichs auf Kosten der Türkei zu unterstützen suchte. Es hat dabei die nationalistische Bewegung in der Türkei völlig unterschätzt, die sich im Laufe der Zeit von Angora aus ausgebreitet und unter der Führung von Kemal Pascha wirksam entwickelt hat. Die Türkei, die durch den Friedensvertrag zerstückelt und zur Ohnmacht verurteilt ist, hat wiederholt im Verlaufe der letzten Jahrzehnte Beweise ihres nationalen Widerstandes und ihrer nationalen Lebensfähigkeit erbracht. Glaubte man sie nach dem verlorenen Kriege völlig zerschlagen, haben sich die nationalen Elemente doch wieder zusammengefunden, und den Widerstand gegen den Friedensvertrag organisiert, der zum gleichen Zeitpunkt in Deutschland von unseren linksstehenden Parteien systematisch unwirksam gemacht worden war. Obwohl Konstantinopel von alliierten Truppen besetzt war, vermochten sich die türkischen nationalen Kreise die Uneinigkeit Englands und Frankreichs zunutze zu machen, indem sie sich entschlossen Hilfe von außen sicherten.

Zwischen den Anhängern Kemal Paschas und dem Moskauer Bolschewismus kam eine Art Vereinigung und Vertrag zustande, der den Türken die moralische Unterstützung Moskaus sicherte, während die Türken den russischen Bolschewisten, die in ihrer Art Imperialisten sind, mancherlei Zugeständnisse auf territorialem Gebiete machten. So erklärte sich die Türkei zur Abtretung der Stadt Batum an die Georgische Räterepublik bereit, während der Vertrag auf der anderen Seite die Vereinbarung festlegte, daß keine der vertragschließenden Parteien Friedensverträge anerkennen werde, die der andern vertragschließenden Partei durch Gewalt aufgezwungen werden sollten. Man hat im Verlaufe der Orientkrise die Möglichkeit militärischer Unterstützung durch Räterußland für die Türkei in Erwägung gezogen, und in den letzten Tagen hieß es, daß in Rußland eine Teilmobilisierung stattfände zu aktiver Unterstützung der Türkei gegen die Bedrängung durch die Griechen. Man kann wohl sicher sein, daß es zu einer solchen militärischen Unterstützung, soweit man von einer solchen überhaupt reden will, nie kommen wird, aber das Gespenst des aus dem Osten kommenden Bolschewismus liegt doch England sehr auf dem Magen, zumal da die Bolschewisierung in Mittelasien teilweise schon sehr und mit größerem Erfolge als in Räterußland vorgeschritten ist. Der Türkei würde aber die russische moralische Unterstützung wenig nützen, wenn nicht die Sympathien der französischen Regierung auf ihrer Seite ständen. Frankreich bedient sich in diesem Interessenkampfe mit England um die Seele des Orients der Staaten, der es habhaft werden kann, genau wie England, das sich heute ebensowenig wie in den vergangenen Zeiten scheut, andere Völker für sich in den Krieg ziehen zu lassen. Die kriegerische Unternehmung der Griechen gegen die Türken wäre unmöglich, wenn dahinter nicht England stünde. England glaubt wieder durch Interessierung Griechenlands an türkischem Besitz die griechischen Bestrebungen von Cypern ablenken zu

## Ein englischer Bericht über Beuthen

Paris, 11. Juli.

Dem „Matin" wird von den letzten Vorgängen in Beuthen nach offizieller englischer Quelle folgende Darstellung gegeben: Als die englischen Truppen nach Beuthen kamen, wurden sie von dem Beifall des deutschen Bevölkerung begrüßt, die sie bis zur Kaserne begleitete. Vor dieser Kaserne wurden die Deutschen durch Franzosen ferngehalten. Wenige Augenblicke später traten französische Unteroffiziere ohne Waffen heraus und mußten sich einen Weg durch die Menge bahnen. Es scheint nicht, daß sie auf die Menge eingedrungen sind, aber als sie kaum einige Schritte vorwärts getan hatten, hörte man plötzlich Gewehrschüsse. Zwei Franzosen wurden verwundet. In diesem Augenblick verließ Major Montalégre die Offiziersmesse, von Militärärzten begleitet, um sich über den Vorgang zu unterrichten. Er wurde sofort von einem Unbekannten durch einen Revolverschuß in den Kopf getötet. Die englischen Truppen, die die Gewehre zusammengestellt hatten, traten auf Befehl ihres Chefs Goodwin aus der Kaserne heraus und zerstreuten die Menge. Die Mehrzahl der französischen Soldaten hatte, als sie von dem Tode des Majors hörte, die Messe verlassen. Während ihrer Abwesenheit trat eine französische Truppenabteilung, mit Gewehren bewaffnet und über den Tod des Majors, der sehr beliebt war, erregt, aus der Kaserne, doch gelang es dem Oberst Goodwin, die meisten zu veranlassen, Kehrt zu machen. Einige von ihnen jedoch begaben sich in die Stadt, wo sie die Deutschen angriffen und nach dem englischen Bericht acht, nach dem französischen Bericht zwei von ihnen töteten. Am Abend soll eine französische Streife aus einem Hause beschossen worden sein. Die Franzosen ließen die Bewohner aus dem Haus herausstreten und beschossen mit Maschinengewehren Fenster, Türen und Möbel. (?) Am 5. Juli begegneten die Franzosen, die sich einer auf einem Auto montierten Mitrailleuse bedienten, einer deutschen Demonstration, der sie den Befehl erteilten, sich aufzulösen. Dieser Befehl wurde offenbar nicht verstanden, da sich die Menge nicht rührte. Sofort schoß das Maschinengewehr und verwundete zahlreiche Personen, von denen übrigens niemand getötet worden zu sein scheint. Am 5. Juli wurde, zweifellos vor diesem Zwischenfall, das Stadtkommando von dem Obersten Goodwin übernommen. Er erklärte dem General Heneker, daß eben erwähnte Streife seinem Befehl zuwider vorgenommen worden wäre. Noch am 6. Juli, als sich General Heneker in der Stadt befand, begegnete er französischen Soldaten, die in der Straße patrouillierten. Da Heneker dies als eine Herausforderung betrachte, gab er den Befehl, solche Patrouillen einzustellen — Der „Matin" fügt hinzu: Wir geben diesen Bericht ohne Kommentar wieder, würden aber wünschen, auch den französischen Bericht über diese Ereignisse kennenzulernen. Schweigen wäre hier ein Unrecht!

## Die Waffenruhe in Irland

London, 11. Juli.

In einer Proklamation an seine Mitbürger sagt de Wallera: Während der Waffenruhe muß strengste Disziplin gewahrt werden. Bei den bevorstehenden Verhandlungen wird die irische Delegation ihr Aeußerstes tun, um eine gerechte und friedliche Lösung herbeizuführen. Aber die Geschichte, besonders Irlands, warnt vor unzeitigem Vertrauen. Wenn wiederum Gewalt gegen unsere Nation angewandt werden sollte, — so schließt die Proklamation — dann müssen wir bereit sein, noch einmal Widerstand zu leisten. So wollen wir es dazu bringen, daß auf die Gewalt endgiltig verzichtet und Gerechtigkeit und Vernunft als Schiedsrichter anerkannt werden.

können und sucht gleichzeitig das griechische Heer in Kleinasien als Gendarm Englands zu verwenden. Nebenher ist aber die englische Regierung bemüht, mit dem Gegenpartner, nämlich den türkischen Kemalisten, Beziehungen anzuknüpfen und sie von Frankreich abzusondern, vorläufig ohne Erfolg, nachdem noch in den letzten Tagen Abgesandte der türkischen Nationalisten mit Briand Besprechungen gepflogen und sich von ihm Rat geholt haben. Zwischenhurch haben die türkischen Nationalisten auch Beziehungen zu indischen Mohammedanern angeknüpft, und es ist begreiflich, daß man diese einzelnen Symptome in London mit zunehmender Nervosität verfolgt. Die Furcht, daß Konstantinopel in die Hände der türkischen Nationalisten fallen könnte, und daß die Dardanellen dem Bereich Englands entzogen werden könnten, ist in den letzten Tagen in der englischen Oeffentlichkeit wiederholt zutage getreten. Man sprach davon, daß gegebenenfalls eine gemeinsame alliierte Aktion zum Schutze Konstantinopels stattfinden müsse. Angeblich ist die englische Flotte schon bereitgestellt, aber an der französischen militärischen Unterstützung würde es im Ernstfalle doch wohl fehlen. Im Grunde genommen wird man aber annehmen dürfen, daß es zwischen Frankreich und England über die Interessengegensätze wenn auch nur zu einer vorläufigen Verständigung kommt, und daß dann die kriegerische Entwicklung sofort eingestellt wird.

All die Gegensätzlichkeiten zwischen Türken und Griechen können doch nur solange bestehen bleiben, als Frankreich und England glauben, einander drohen zu müssen. Lloyd George in seiner „bewährten" Politik der Kompromisse wird sich schon bereitfinden, eine Abschlagszahlung zu leisten, die ihn nichts kostet. Oberschlesien ist dabei das Handelsobjekt der englischen Politik, und der französische Druck im Orient auf die britischen Interessen ist zurzeit wohl nur deshalb so stark, um den englischen Widerstand in europäischen Fragen zum Brechen zu bringen. Die französische Politik ist eben darauf eingestellt, in Europa der allein maßgebende Faktor zu werden, und England hat vorläufig wenig Neigung, dem französischen Drängen nachzugeben, zumal da Lloyd George immer noch glaubt, durch seine Politik des Hinhaltens sich inzwischen auf anderem Wege neue Freundschaft und Bündnisse sichern zu können. Die Vereinbarungen zwischen England und Japan liegen auf diesem Wege, und die Verlängerung des Vertrages zwischen beiden Reichen, von dem in den letzten Tagen soviel gesprochen worden ist, soll dazu dienen, wenigstens nach einer Seite hin die englischen Interessen zu sichern. Darüber wird sich die englische Politik allerdings im klaren sein müssen, daß sich eine Verständigung mit Frankreich in allen weltpolitischen Fragen auf die Dauer nie wird ergeben können. Frankreich ist durch den Krieg in einen Zustand machtpolitischer Gier hineingeraten, der dazu führt, der britischen Weltpolitik auf allen Gebieten Schwierigkeiten zu bereiten, und sein Wunsch, die stärkste Militärmacht des Kontinents zu werden, unter völliger Unterjochung der Staaten und Reiche, die einst als Gegengewicht gegen eine französische Ueberspannung des Machtgefühls hätten in Frage kommen können, muß dazu führen, daß der traditionelle Gegensatz zwischen England und Frankreich im Verlaufe der Zeiten wieder stärker hervortritt. Sogenannte deutsche Staatsmänner nach der Revolution haben den Standpunkt vertreten, daß wir kein Interesse daran haben könnten, wenn sich der englisch-französische Gegensatz geltend mache. Der bisherige Verlauf dieser deutschen Politik hat dazu geführt, daß sich England und Frankreich über unsern Kopf hinweg immer in jedem Falle auf Kosten Deutschlands verständigt haben. Daraus ergibt sich, daß von deutscher Seite, auch in unserer heutigen Lage, der Versuch gemacht werden muß, die englisch-französischen Gegensätze für die deutschen Interessen auszuwerten, wie es die ohnmächtige Türkei bisher zu ihrem Nutzen getan hat. Man braucht dem türkischen und griechischen Kriegsabenteuer auf die Dauer keinerlei Bedeutung beizumessen und kann sogar annehmen, daß der griechische Expansionsdrang für den König Konstantin zu einer Gefährdung seines Thrones führen kann, und trotzdem wird man an der Entwicklung der Dinge im Orient das eine erkennen, daß eine Politik der glatten Unterwerfung, der Sucht der Erfüllung aller vom Feinde auferlegten Schrecken und Leistungen selbst bei diesen Völkern wenig Neigung zur Nachahmung findet. Das ist eine Politik, wie sie nur in Deutschland möglich ist dank dem Zustande, daß bei uns niemand den Willen zur berufenen Führung gefunden hat, sondern daß den Parteien in ihrer Gegensätzlichkeit in Weltanschauungsfragen Zeit und Möglichkeit gelassen wird, sich zu bekämpfen und die Parteidinge über vaterländische Interessen zu stellen.

## Staatsrat Hörsing amtsmüde

w. Magdeburg, 11. Juli.

**Der Oberpräsident Hörsing hat sein Amt als Mitglied des Staatsrates niedergelegt. Als Nachfolger wird der Landrat Bergemann ernannt.**

## Neuer Zuzug der Insurgenten aus Kongreßpolen

Mysłowitz, 11. Juli.

**Die Insurgenten, die in größeren Massen aus Kongreßpolen zum Teil nach Mysłowitz, zum Teil in die Landorte zurückkehrten und wieder die Deutschgesinnten terrorisieren, sind unbewaffnet, doch haben sie in der Nähe mehrere Waffen- und Munitionslager. Unter diesen Insurgenten befinden sich auch viele Kongreßpolen. Sie erhalten täglich 50 M. und freie Verpflegung.**

**Wie berichtet wird, sind die in den Wäldern von Karbowa und Brynow umherstreifenden Insurgenten in der Sonntagnacht wieder in beiden Orten gewesen und zum Teil sogar bis zum Südwark der Stadt Kattowitz vorgedrungen.**

Die polnische Bandenwirtschaft ist, nachdem sie eine Zeitlang während der Zurücknahme der militärischen Linien der polnischen Insurgenten abgeflaut war, wieder in starkem Zunehmen begriffen. Sie macht sich besonders in denjenigen Gegenden fühlbar, die früher vom deutschen Selbstschutz gesäubert worden sind. Auf Lastautomobilen fallen bewaffnete Banden besonders aus dem von den Franzosen neu besetzten Südteil in das Oberstal ein, plündern und rauben in deutschen Ortschaften und ziehen ebenso schnell auch wieder ab. Besonders schlimm treiben es die Polen im Kreise Ratibor. Zum großen Teil sind diese Banden nichts anderes als die von den Franzosen auf dem Lande eingerichteten Gemeindewehren, die sämtlich natürlich aus Polen bestehen und auf dem Lande ein ziemlich selbständiges Regiment führen, die deutsche Bevölkerung unterdrücken und sich besonders der Rückkehr der deutschen Flüchtlinge widersetzen. In einem Dorfe in der Gegend von Schönwald sollen vier Deutsche bei dieser Gelegenheit erschlagen worden sein. Auch Eisenbahnzüge sind von den Polen in der letzten Zeit wieder oft beschossen worden, so daß die Eisenbahner erneut den Dienst verweigern, wenn ihnen nicht Ententeschutz beigegeben wird.

In Ratibor selbst hat der italienische Oberst Alciani, der bereits in Nhmk energisch gegen die Polen vorging, das Kommando übernommen und bereits strenge Maßnahmen gegen die Ueberhandnahme der Ueberfälle getroffen. In Ratibor stehen dauernd italienische Streifkommandos mit Automobilen und Maschinengewehren bereit, um sofort auf die Meldung von Ueberfällen in die bedrohten Ortschaften geworfen zu werden.

w. Ratibor, 11. Juli.

Dem „Oberschl. Ang." zufolge haben die Eisenbahn- und Postbeamten und die Bahnarbeiter des Eisenbahnknotenpunktes Pensa an den Kreiskontrolleur in Ratibor einen Protest gegen die beabsichtigte Besetzung von Pensa und seiner Umgebung durch die Franzosen gerichtet. Sie fordern die Beibehaltung der Besetzung von Pensa durch Italiener oder Engländer und erklären, ihre Forderung gegebenenfalls durch Stillegung des Betriebes unterstützen zu wollen. Die gesamte dortige Bevölkerung habe kein Vertrauen zu der französischen Besatzung und wolle gegebenenfalls zur Selbsthilfe schreiten. Eine Abschrift dieser Entschließung ist an das Verkehrsdepartement in Oppeln gesandt worden mit der Forderung, an Stelle der französischen Besatzung einen mit Gewehren bewaffneten Bahnschutz in Stärke von 48 Mann zu gewähren. Pensa ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt mit sechs Brücken und vielen Werkstätten und Stellwerken.

## Englisches Durchgreifen

Oppeln, 11. Juli.

Englische Truppen in Mysłowitz haben drei polnische Insurgenten, die auf die einzelnen Engländer aus dem Hinterhalt gefeuert hatten, standrechtlich erschossen.

## Frankreichs Pläne in Oberschlesien

Oppeln, 11. Juli.

Nachrichten aus dem Industriegebiet besagen, daß während des Polenaufruhrs eine Kommission französischer Industrievertreter, angeblich von Warschau kommend, im oberschlesischen Industriegebiet geweilt und die Gruben und Werke einer eingehenden Besichtigung unterzogen hat. Es wurde dabei der Frage besondere Aufmerksamkeit gewidmet, wie weit nach Uebernahme des oberschlesischen Industriegebiets durch die Polen eine sofortige Zusammenarbeit mit dem im Kohlengebiet von Dombrowa investierten französischen Kapital möglich ist. Die mit den Polen getroffenen dahingehenden französischen Abmachungen sehen nach Zuteilung Oberschlesiens an Polen die sofortige Enteignung des deutschen Kapitals vor. An seine Stelle soll französisches Privatkapital treten, dessen Hauptgruppe der Finanzkonzern Schneider-Creuzot bildet. Französische Ingenieure sollen die Werke übernehmen, an denen aber auch Polen vertreten sein soll. In den Städten des Industriegebiets sollen Niederlassungen französischer Banken, außerdem in Kattowitz ein französisches Generalkonsulat für das Industriegebiet eingerichtet werden.

## Abstimmungsfeier in Marienburg

w. Marienburg, 11. Juli.

Heute fand hier unter Beteiligung des ganzen Abstimmungsgebietes eine Feier des Gedenktages der siegreichen Abstimmung am 11. Juli 1920 statt. Anwesend waren Regierungspräsident Graf Baudissin, Vertreter der Heimat- und deutschen Schutzverbände, der Berliner Westpreußenvereine, der Studentenschaft Danzig und Königsberg sowie der rheinisch-westfälischen Presse. Es wurde der Grundstein zu einem Abstimmungsdenkmal gelegt. Zum Schluß verlas Landgerichtsrat Großmann vom Deutschen Ausschuß Marienburg eine begeistert aufgenommene Resolution, in der das Westpreußen die Brüder im Reiche ihrer Treue versichern und sie aufrufen, sie in ihrem schweren Kampfe zu unterstützen. Die Botschafterkonferenz, der Oberste Rat, sowie namentlich die Neutralen werden aufgefordert für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Wahrheit einzutreten, indem den willkürlich vom Deutschen Reiche losgelösten Teilen ebenfalls eine Volksabstimmung zugebilligt werde und der entgegen dem Abstimmungsergebnis uns entrissene Teil Westpreußens uns wiedergegeben wird.

Nachmittags wurde im Schloß ein Marienburg-Verein gegründet, der Marienburg zum geistigen Mittelpunkt deutschen Ostens machen soll. Alljährlich zu Pfingsten soll in Marienburg eine Festspielwoche für das ganze Deutsche Reich stattfinden mit Aufführungen und Vortrag vaterländischer Lieder.

## Großfeuer in Hamburg

w. Hamburg, 11. Juli.

Seit 6 Uhr 50 Minuten abends steht ein Teil der Schiffswerft Bloehm u. Voß in Flammen. Rauch- und Feuersäulen sind über der ganzen Stadt sichtbar. Es handelt sich um den Brand von Lagerschuppen. Einzelheiten fehlen noch.

**Gegen agitatorischen Mißbrauch von Schulkindern** richtet sich folgende Anfrage des deutschnationalen Abg. Dr. Ritter im Preuß. Landtag: „In der von der Kommunistischen Jugend-Internationale herausgegebenen Zeitschrift „Der junge Genosse" Nr. 11 vom 1. Juni 1921 findet sich ein Aufruf für eine internationale Kinderwoche vom 26. Juni bis 3. Juli. Dieser Aufruf ist eine völlig unverschleierte Aufforderung an die Schulkinder zum Kampf gegen die bestehende Schule. Was gedenkt das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu tun, bezw. was hat es getan, um entsprechend dem vom Ministerium stets aufgestellten Grundsatz der Unzulässigkeit einer parteipolitischen Beeinflussung der Jugend gegen diese allen pädagogischen Grundsätzen aufs schärfste widersprechende parteipolitische Verhetzung der Schuljugend vorzugehen?"

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betr. Abänderung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 24. Dezember 1920 und das Gesetz betr. die Ueberleitung der Rechtsangelegenheiten der Konsulargerichtsbarkeit.

**Der Hauptausschuß des preußischen Landtages** hat den Notetat in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der drei sozialistischen Parteien angenommen und sich dann bis zum 28. August vertagt.

# Der Kirchturm von Harthausen

16] **Novelle von R. Bartolomäus.**

(Nachdruck verboten.)

„Wenn es sicher ist", sagte Edgard, „will ich das Geld übernehmen. Verlieren darf ich es nicht!"

„Selbstverständlich verschaffen wir Ihnen zuerst Gelegenheit, genaue Einsicht in die Verhältnisse zu nehmen und dann können Sie sich entschließen. Jedenfalls darf ich Alberdissen und Co. in Ihrem Namen um das Nähere bitten?"

„Gewiß! Natürlich muß ich mir vorbehalten, über das Geld zu verfügen. So, wenn ich etwa gezwungen werden sollte, Deutschland überhaupt zu verlassen."

„Das versteht sich von selbst! Aber dazu wird es nicht kommen! Sie dürfen das amerikanische Konsulat nicht vergessen!"

„Zu dem werde ich gehen, noch bevor ich mich bei der Behörde stelle! Und nun bitte ich Sie, sich meiner Angelegenheiten wie bisher anzunehmen und mich von allem zu benachrichtigen."

Dr. Paulsen wollte Edgard zurückbegleiten, aber Edgard lehnte ab. Er sah seinen Freund noch nach seiner Wohnung fahren und ging dann die Straße herunter. Sie war nicht mehr so stark besucht wie vorher, doch mußte man noch immer aufmerksam auf sein Ziel achten, um nicht abgedrängt zu werden. Edgard war das Gewühl von seinen Reisen gewohnt und fand sich mit Sicherheit weiter. Er überdachte das Gespräch mit seinem Anwalt, war aber auf die Vorübergehenden und die noch offenen Läden nicht weniger aufmerksam. So kam er in die Nähe seines Gasthofs, in dessen weit geöffneter Haustüre er im Glanz des elektrischen Lichtes eine Anzahl Angestellter sah, die auf die Ankunft der Gäste vom letzten Nachtzuge warteten.

Schon erkannte er das Gesicht des Portwarts, sah dessen Mütze mit dem goldenen Besatz und die blanken Metallknöpfe an seinem Rock, da fühlte er einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf und sank zu Boden. Doch war er zu oft in gefährlichen Umgebungen auf seinen Reisen gewesen, um nicht noch im Niedersinken des Anareifers zu gedenken, ihn mit dem sicheren Gefühl, daß dieser Mensch es sei, zu packen und festzuhalten. Dadurch erst wurden die Vorübergehenden aufmerksam, die Frauen blieben stehen, äußerten Rufe der Ueberraschung und des Schreckens und einige Männer stürzten sich auf die zu Boden Gesunkenen, um dem Angegriffenen aufzuhelfen und seinen Gegner festzuhalten. Die Angehörigen des Gasthofs eilten herzu, bemächtigten sich Edgards und trugen den Bewußtlosen in das Haus auf sein Zimmer, während einer der Laufburschen sofort nach dem nächsten Arzt rannte.

Den Anderen hatte inzwischen schon die Polizei ergriffen, so heftig er widerstrebte. Ein Beamter stellte den Namen des Verletzten fest, die Menschenansammlung auf der Straße verlief sich allmählich unter Ausrufen der Entrüstung, während einige vorübergehende junge Leute das Schicksal des Verhafteten mit Wohlgefallen voraussagten.

Dessen Fortschaffung ging zu Fuß vor sich, bis man einen Polizeiwagen traf, der auf das Signal mit der Pfeife anhielt. Der Festgenommene widerstrebte der Abführung nicht mehr; als aber der Beamte die Tür des Wagens schloß, teilte ihm der zunächst sitzende Insasse mit, daß der neue Fahrgast sich zwischen den Eisenstäben eines offenen Fensters durchgezwängt und hinausgesprungen sei.

„Mensch," rief der Beamte, „warum haben Sie das nicht eher gesagt?"

„Ich bin doch nicht Polizei!" war die Antwort, und alles Suchen war in der Dunkelheit umsonst, der Entsprungene war entwischt.

Um Edgard bemühte sich inzwischen der Arzt. Der Schlag war sehr heftig gewesen, doch kam das Bewußtsein eher zurück, als es erwartet wurde. Ein Verband wurde angelegt und Ruhe empfohlen. An Schlaf war nicht zu denken, doch, als am nächsten Morgen die Wunde nachgesehen und verlorgt war, konnte der Kranke bei seiner Jugend und Kraft daran denken, seinen Gang zum Konsulat und zur Polizei anzutreten.

Der Konsul hörte seinen Bericht mit Teilnahme an, versprach Nachforschung und versicherte, daß an Ausweisung bei dem ihm wohlbekannten Entgegenkommen des Hamburgischen Senats nicht zu denken sei. Er werde im Gegenteil sich bei dem Botschafter in Berlin bemühen, daß sie sofort zurückgenommen werde. — ob er einen Feind habe, dessen Machenschaften der Anfall von gestern und das Betreiben seiner Ausweisung zuzuschreiben sei?

Diese Frage mußte Edgard hier und ebenso auf dem Polizeiamt verneinen. Er sei ganz unbekannt im Lande, versicherte er, und habe Feindseligkeiten von niemand zu erwarten. Spätere Aufklärungen wurde er gebeten mitzuteilen.

Er wollte noch seinen Anwalt aufsuchen, fühlte sich aber doch so schwach, daß er vorzog, in seinen Gasthof zu fahren. Erst am Nachmittag entschloß er sich, Dr. Paulsen zu sich zu bitten. Der hatte von dem Ueberfall schon in dem Polizeibericht der Morgenzeitungen gelesen, ohne zu wissen, daß er Edgard betraf.

„Ich komme auf Vermutungen," sagte Dr. Paulsen, „die ich nicht aussprechen mag."

„Ich weiß, was Sie sagen wollen," unterbrach Edgard, „ich fahre nach Bremen, sobald ich kann. Da werde ich das Mögliche tun, der Sache auf den Grund zu kommen."

Nach seiner Ankunft in Bremen begab sich Edgard, noch mit leichtem Kopfverband, sogleich in die Geschäftsgegend nach dem Hause der Firma Harthausen. Der Chef war gerade hereingekommen und nahm Edgard ohne weiteres an.

„Ich habe schon von Ihnen durch meine Tochter gehört," sagte er, „und freue mich, in Ihnen einen Verwandten zu begrüßen."

„Danke Ihnen für Ihre freundliche Aufnahme wie durch Fräulein Theda, — obwohl ich eigentlich mit feindlichen Absichten komme!"

„Ich weiß," sagte Herr von Harthausen, „mir wäre es ganz recht, das Gut loszuwerden. Bringen tut es eigentlich nichts, wenigstens nicht in dem jetzigen Zustande. Es ist der reine Luxus, es zu besitzen, wenn es auch gerade kein Luxusgut ist, wie Sie selbst wissen. Aber Theda möchte nicht davon lassen, und dem habe ich mich bisher stets gefügt. Schaden habe ich ja auch nicht davon. Es ist aber ein Anhängsel des Geschäfts, ein rechtes „jenseits von Gut und Böse!" Auch Paul Arnstadt möchte es wohl erhalten — natürlich, weil Theda es so will. Erst, seitdem ich hörte, daß Sie es erwerben wollen, habe ich mich damit beschäftigt."

„Und entgegenkommend, wie ich sehe!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107121-13/fragment/page=0002

# Der Etat vor den Stadtverordneten

Halle, 12. Juli.

Haushaltsplan für 1921. — Also stand kurz über der siebenundfünfzigpunktigen Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung geschrieben. Ja, 57 Punkte umfaßte sie. Es war nicht ganz leicht, dies festzustellen, denn man hatte die einzelnen Punkte der Tagesordnung nicht fortlaufend numeriert, sondern mit Buchstaben bezeichnet. Deren hat indessen bekanntlich das Alphabet nur 26. Und so bezeichnete man denn Punkt 26 bis 50 mit aa, bb, usw. bis zz, während das dritte Vierteljahundert mit a1, b1 bis g1 signiert wurde. Was gewiß sehr konsequent, aber weniger übersichtlich war. Selbstverständlich wurden die 57 Punkte in der gestrigen Sitzung nicht alle erledigt. Trotz des überpünktlichen Beginns der Sitzung und trotz des Eiltempos, das man in der ersten Stunde der Beratungen anschlug. Beim Kapitel „Kirchenwesen" hatten die Herren von der Linken zum ersten Male ein. Wohl aus Prinzip bzw. Tradition. Jedenfalls aber ohne Erfolg, denn der Etat wurde angenommen und braucht also nicht wie im Vorjahre, da er abgelehnt wurde, zwangsweise in den neuen Stadthaushaltsplan eingesetzt zu werden. Dann gab es vor allem bei den Etatsberatungen über die höheren Schulen stundenlange, übrigens nun schon des öfteren gehörte und schließlich fruchtlose Debatten und Proteste.

Es blieb, als die öffentliche Sitzung nach 4½stündiger Dauer geschlossen wurde, noch eine ganz stattliche Anzahl von Gerichten auf der Speisekarte (lies: Tagesordnung) unberührt, durch die sich unsere Stadtväter nunmehr in der heutigen „Ruheordentlichen" hindurchessen müssen. Hoffentlich mit dem Erfolge einer tabula rasa!

*

Wir geben die einzelnen Etats ohne jeden Kommentar wieder, da wir bereits in unseren Berichten über die Sitzungen des Haushaltsausschusses erschöpfend berichteten.

Stadtv.-Vorsteher Keil (Dem.) eröffnet die Sitzung und gibt die eingegangenen Eingänge bekannt. Eine Beschwerde des Vereins für Gemüseba'u über einen mit der Stadt abgeschlossenen Pachtvertrag wird dem Grundeigentumsausschuß, eine Beschwerde über das Wohnungsamt dem Petitionsausschuß überwiesen. Sodann nimmt die Versammlung davon Kenntnis, daß der Stadtv. Hennig (U. S. P.) wegen längerer Abwesenheit von Halle sein Mandat und sein Amt als stellvertretender Vorsteher niedergelegt hat.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Die Etats des städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes werden gegen einige Stimmen der Linken angenommen. Einstimmige Annahme findet der Haushaltsplan des städtischen Schlachthofes, der in Einnahme und Ausgabe mit 1 507 450 M. abschließt, desgleichen der des städtischen Viehhofes. Ueber den Etat der städtischen Straßenbahn, deren Einnahmen und Ausgaben auf 24 682 404 Mark veranschlagt sind, referiert Stadtv. Busse (Dischnat.). Die Versammlung stimmt dem Etat ohne Debatte zu.

In der Besprechung über die städtischen Braunkohlenwerke „Frohe Zukunft" und „Vereinigter Karl Ernst" begrüßt Stadtv. Brömme den Rückgang der Brikettfabrikation der Grube „Frohe Zukunft" damit, daß keine Reklame betrieben und daß andererseits die städtischen Betriebe ihren Bedarf nicht bei den städtischen Gruben deckten. — Stadtrat Dr. Haendler berichtet Näheres und gibt bekannt, daß das städtische Elektrizitätswerk seinen Bedarf von der Grube „Frohe Zukunft" decken werde. Der Etat wird hierauf angenommen.

Der Etat des Stadtmagazins findet einstimmige Annahme.

Nach dem Referat über den Haushaltsplan der städtischen Friedhofsverwaltung stellt Stadtv. Günther (Komm.) die Anfrage, wann endlich die

**Beerdigung der Toten auf städtische Kosten**

übernommen wird.

Stadtv. Reiwand (U. S. P. D.) als Dezernent der Friedhofsverwaltung antwortet, daß dies im Auge behalten werden soll, doch lassen die Verhältnisse augenblicklich eine Inangriffnahme des Projektes nicht zu.

Die Etats für das Leichen-, für das Alters- und Pflegeheim, ebenso wie für die Theodor Schmidt-Stiftung werden ohne weiteres angenommen.

Bei dem Kapitel Hospital betont Stadtv. Busse (Dischnat.), daß infolge der hohen Zuschüsse, die zu dem Haushaltsplan nötig sind, man in Erwägung ziehen möge, die Hospitantien aus Sparsamkeitsgründen zu praktischen Arbeiten heranzuziehen. Stadtv. Ilgenstein (U. S. P.) stellt dagegen den Antrag, von einer derartigen Beschäftigung der Hospitanten Abstand zu nehmen, worauf Stadtrat Veithusen erwidert, daß man unter den gegebenen Verhältnissen auf die Mitarbeit der Körperlich gesunden Hospitaliten nicht verzichten können. Der Antrag der Kommunisten wird abgelehnt.

Das Paul-Riebeck-Stift soll über 328 000 Mark aus eigenen Mitteln für seinen Bedarf decken. Man hat angeregt, die Liquidation der Stiftung zu beschleunigen, indem man die in dem neuen Haushaltsplan vorgesehen 100 000 Mark nicht bewilligt. Auch dieser Etat wird ohne weiteres angenommen, desgleichen der der Karl-Müller- und Bethke-Lehmann-Stiftung.

Bei dem Abschluß der Betriebsverwaltungen erhöht sich der erzielte Ueberschuß durch Mehreinnahmen aus dem städtischen Viehhof auf 14 623 902 Mark. — Kapitel VIII, Staats- und Provinzialangelegenheiten, wird ohne Debatte bewilligt.

**Kirchenwesen.**

Stadtv. Busse empfiehlt die Annahme des Etats. Stadtv. Brömme (Komm.) lehnt ihn namens seiner Fraktion ab. Auch die U. S. P., vertreten von Stadtv. Albrecht, stimmt dagegen. — Stadtverordnetenvorsteher Keil (Dem.) bemerkt, daß auch die S. P. D. bei der Abstimmung gegen den Antrag ist, daß diese auf dem Provinziallandtag einstimmig dafür gewesen sei. Schließlich wird die Vorlage mit den Stimmen sämtlicher bürgerlichen Parteien gegen die der Linken angenommen.

**Die alljährliche Schuldebatte.**

Stadtv. Wille (S. P. D.) beantragt, mit diesem Punkte eine allgemeine Besprechung zu verbinden. Dann referiert Stadtv. Hoë (Dem.) über den Etat des Stadtgymnasiums, der Oberrealschule, des Reform-Realgymnasiums, des Lyzeums und der Studienanstalt, des Lyzeums II und der Frauenschule und empfiehlt die Annahme. Hierzu bringt die kommunistische Fraktion einen Antrag ein, das Schulgeld an den höheren Schulen nach dem Einkommen zu staffeln. — Stadtv. Ilgenstein (Komm.) greift die Statistik Dr. Wolfs an, indem er behauptet, daß die höhere Schule entgegen der Statistik eine Standesschule sei. Er folgert, daß die hohen Zuschüsse von seiten der Kommune die minderbemittelten Schichten verhindern, die höhere Schule zu besuchen. Er fordert vielmehr, daß das Schulgeld 2 Prozent des Einkommens betragen soll, angefangen bei 70—80 000 Mark Einkommen gleich 1600 Mark Schulgeld, herab bis zu einem Einkommen von 10—15 000 Mark. Stadtv. Heilgaar (U. S. P.) bemerkt dazu, daß die Zusammensetzung der Schüler der höheren Schulen ein getreues Bild der heute herrschenden Klassengegensätze sei, wobei die unteren Klassen stets benachteiligt würden. Des weiteren fragt er beim Stadtschulrat an, ob sich die bisherigen Zuschüsse nicht ermäßigen lassen und erklärt namens seiner Fraktion, daß er für den Antrag der Kommunisten stimme. Stadtv. Gelhaar fordert am Schluß seiner Ausführungen den Pflichtbesuch der Volksschule sowie deren besseren Ausbau und beantragt, in den Etat des Stadtgymnasiums 5000 M. für freie Lernmittel und 45 000 M. für Erziehungsbeihilfen einzustellen.

Stadtv. Wille (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion dem Etat zustimme. Gleichwohl hielten es seine Parteifreunde für angebracht, dem neuen Stadtschulrat ihre Wünsche und Forderungen vorzutragen, die der Referent in folgende drei Anträge kleidet: Der Magistrat wird ersucht, 1. die städtischen Mittel- und Volksschulen zu einer gemeinsamen Grundschule zu vereinigen, 2. die baldmöglichste Begründung einer Aufbauschule in die Wege zu leiten, 3. der Versammlung eine Vorlage betr. Staffelung der Schulgeldsätze mit Wirkung vom 1. April 1922 vorzulegen.

Stadtv. Hoë (Dem.) entkräftet die von der Linken erhobenen Vorwürfe, daß die höhere Schule eine sog. Standesschule sei. Er verwirft den Antrag Ilgenstein betr. Staffelung des Schulgeldes.

Nachdem hierauf die Stadtvv. Ilgenstein (Komm.), Wilke (Soz.) und Splett (Ztr.) gesprochen haben, ergreift Stadtschulrat Dr. Truschel das Wort. Der Antrag betr. Schulgeldstaffelung könne jetzt gar nicht durchgeführt werden, da die preußische Regierung bisher alle derartigen Anträge, auch die betr. Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler, abgelehnt hat. Andernfalls müsse die Stadt Gefahr laufen, sich der staatlichen Zuschüsse zu begeben. Der große Zuschuß beim Stadtgymnasium wird bedingt durch die schwache Frequenz und den verhältnismäßig alten Lehrkörper dieser Schule. Aus diesem Grunde sind denn auch beim Provinzialschulkollegium Schritte unternommen, welche auf eine

**Zusammenlegung der Latina und des Stadtgymnasiums**

hinzielen. Die Ueberführung der beiden Schulen soll nach Möglichkeit durchgeführt werden. An der städtischen Oberrealschule kann demnächst durch Zusammenlegung von zwei Primen eine Klasse eingezogen werden. Die Gesuche um Schulgeldbefreiung bzw. -ermäßigung sind vornehmlich von Kriegswitwen aus dem Mittelstande gestellt und ausnahmslos berücksichtigt worden. Hinsichtlich der Grund- und Ausbauschulen lassen sich heute noch keine Beschlüsse fassen. Im übrigen warnt Dr. Truschel vor allen Bestrebungen, die auf die Zerschlagung unseres Schulsystems hinauslaufen.

Stadtv. Busse (Deutschnatl.) beantragt Ablehnung des kommunistischen Antrags aus finanziellen Erwägungen heraus und Ueberweisung der drei Anträge Wille an den Schulausschuß.

Nachdem Stadtv. Gelhaar (U. S. P.) nochmals für seinen Antrag gesprochen hat, beantragt Stadtv. Herold (Deutschnatl.) Schluß der Debatte. Der Antrag wird abgelehnt. Es sprechen noch die Stadtvv. Splett, Ilgenstein und Wille.

Die Abstimmung ergibt Ablehnung der Anträge Gelhaar und Ilgenstein. Die Anträge Wilke werden dem Schulausschuß überwiesen. Somit sind die Etats der städtischen höheren Lehranstalten angenommen.

Der Etat der Handwerkerschule findet einstimmig Annahme. In den Etat der städtischen Kunstgewerbeschule werden auf Antrag des Stadtverordneten Gelhaar (U. S. P.), der von den Kommunisten und Mehrheitssozialisten unterstützt wird, folgende Posten neu eingestellt: 2000 Mark für freie Lernmittel, sowie eine Erziehungsbeihilfe in Höhe von 50 000 Mark für 20 neu zu schaffende Freistellen.

Die Haushaltspläne des Jugendamtes, des Kapitels „Gemeinnützige Zwecke", sowie des Statistischen Amtes werden glatt angenommen. Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

## Eberhard Beckmann †

Aus Schlesien wurde uns gestern abend die traurige Kunde, daß der Volontär im Verlage der „Hallescher Zeitung". Herr Leutnant a. D. Eberhard Beckmann plötzlich aus dem Leben geschieden ist. Ein tragisches Geschick hat so wieder einen Mitarbeiter von uns gerissen, einen jungen, aufstrebenden, hoffnungsvollen Menschen, der nach dem Zusammenbruch aller Ordnung und der Auflösung der alten Armee seine Laufbahn aufgeben mußte. Im Dienst der Zeitung glaubte er am besten das verwirklichen zu können, was ihm als Erzieher und Offizier versagt geblieben war. Seit einem Jahre arbeitete der Verstorbene nacheinander in allen Abteilungen unseres Hauses, fand aber noch Zeit, umfassende Studien an der hiesigen Universität zu treiben. Er war Angehöriger des Korps Borussia.

Leutnant a. D. Beckmann entstammte einer Superintendentenfamilie in Müncheberg (Mark). Seine Ausbildung erhielt er auf dem Kadettenkorps in Wahlstatt. Während des Krieges ist er Artillerieoffizier geworden und hat als solcher manchen heißen Tag miterlebt. Im Reichenau (Kreis Frankenstein) hat er, der durch den Krieg verschont geblieben war, nun einen frühen Tod gefunden.

Ich hatt' einen Kameraden. . . .

## Die Bitterfelder Märzunruhen vor dem A. O. G.

**Fortsetzung des gestrigen Verhandlungsberichtes.**

Günther, der einen verwegenen Eindruck macht, hat von Gröbers bis Wettin mitgetan, 50 Mk. Löhnung erhalten und als Radfahrer sich nützlich gemacht. Scharfenberg beantragt als Jugendlicher Abtrennung des Verfahren und Verweisung vor das ordentliche Gericht. Mit Rücksicht auf die ungewöhnliche Schädigung, die hierdurch für die anderen Angeklagten eintreten würde, lehnt das A. O. G. das aber ab. Sch. ist von Gröbers aus mit Waffe gen Osmünde, Güz u. Beofensiedt mitgefegelt. Dort hat er per Rad Posten kontrolliert. Hennig wurde von 8 Radlern mit der Pistole bedroht und vor den „blutigen Schneider" gebracht, um dann, ständig bewacht, in Beofensiedt Wachtdienst mit Waffe zu tun. Petruschka hat sich, weil sich verschiedene Männer schon in der Kiesgrube ein Gewehr genommen hatten, auch eines gelangt. Er hörte und sah in Güz, wie Hölz den Gutsbesitzer Heß mit Füßen trat und „Du Lump, Du Hund!" schimpfte, auch nach einem Schusse zusammenbrach. Der schoß, will P. nicht gesehen haben, wohl aber, daß Scheidecker dabei stand. Warum K. eigentlich die Rote Armee um seine Person bereichert hat, ist ihm selbst ganz unklar, auch heute noch.

**„Halle wird an allen vier Ecken angebrannt!"**

entsinnt er sich indessen vom „blutigen Schneider" gehört zu haben. Im übrigen wollen mit P. 20 andere Ramsiner Rotgardisten zum Schutze der Stadt Jörbig dort eingerückt sein.

Gerber will schließlich im Ramsiner Gasthofe unter Todesdrohungen zur Roten Armee gepreßt sein, die ihn nach Holzweißig, Gröbers, Landsberg, usw. führte. Wie Stock auf Heß im Anschlage stand, will er genau gesehen haben, gleich wie er das Gewehr herunternahm. Doch soll Heß damals schon am Boden gelegen haben. — Heute sucht Gerber seine frühere Aussage jedoch abzuschwächen, kraft deren Roack auch tatsächlich geschossen hat. — Endlich hat Scheidecker in Beesenstedt dem Gerber die Pistole auf die Brust gesetzt, als er nicht mit ausschwärmen wollte.

Scheidecker bestreitet jede Belastung, behauptet sogar, die Aktion in Delitzsch abgebrochen zu haben (!) „Die Polizei (!) hat auf die Arbeiter geschossen (!)" rief ihm ein Radfahrer zu, so daß er ins Gesellschaftshaus bzw. Rathaus eilte, „um Unglück zu verhüten (!)". Deshalb setzte er auch dem Polizeiinspektor den Revolver auf die Brust . . . Ein „Ruf" führte ihn nach Holzweißig, wo Abgesandte der Obersten Heeresleitung ihn dorthin beorderten, d. h. nach Leuna, weil Reichswehr und bayerische Orgesch im Anmarsch seien. Schließlich wurde Scheidecker einstimmig zum Führer gewählt und die Fahrt gen Gröbers begonnen. Ein Pangeraute als Richtung Halle eröffnete dann das Feuer und Sch. befahl: „Sucht Deckung hinterm Bahndamme!" Er beschwert sich sehr über die Behandlung im Polizeigewahrsam und verlangt für den Fall seines Abtransportes Begleitung durch seinen Verteidiger — nach Hölzschem Muster !! Geschossen hat Scheidecker 2—3 mal auf die Schupo, nachdem seine Mühe durchlöchert war. An Requisitionen hat er nicht teilgenommen, bestreitet auch jede Beziehung zur Ermordung des Heß. Dagegen will er eingeschritten sein gegen Plünderergefolgen mit der Waffe in der Hand. Sch. hat 600 Mark Löhnung erhalten, ist über Wettin nach Beesenstedt gezogen und hat dort „requirierte Kleider" angezogen, da ihm die eigenen gestohlen waren. Der Schupo dort entronnen, wurde er am nächsten Tage in Halle gefaßt. Politisch gehört Scheidecker zur „Allgemeinen Arbeiterunion", war auch Mitglied der „Zentralstreikleitung zwecks Information der Einzelwerke." Für jeden Fall anderer als der Streikmaßnahmen forderte Sch. Wahl eines neuen Institutes zur Leitung usw.

Die Zeugenvernehmung ergab, daß der Polizeiinspektor von Bitterfeld über den Sturm aufs Rathaus nichts Neues aussagen konnte außer daß er Scheidecker unter den Eindringlingen erkannte. Sch. erklärte ihn mit allen Beamten für verhaftet. Die Waffenabnahme und „Abführung" ins Gesellschaftshaus folgten, und der Oberinspektor kam in sein Amtszimmer „zur Vernehmung in Schutzhaft" auf 2 Tage unter Bewachung. Sch. ist dabei anfangs dem Polizeichef mit dem Revolver gegenübergetreten, hat im übrigen aber beruhigend auf die Menge eingewirkt. Der 1. Bürgermeister schildert Sch.'s Auftreten nach dem Rathaussturm auch in günstigem Sinne, daß er sich z. B. gegen jede Gewalttat früher ausgesprochen hat. „Sauft Mistjauche, Ihr Schweine!" hat Sch. dagegen einigen anderen Zeugen zugerufen und dem Polizeiinspektor: „Du Hund, ich schieße Dich nieder, Du verdienst es!" ins Gesicht geschleudert. — —

Im übrigen ergibt sich

**die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen durch die Rote Armee**

auf Grund tatsächlicher Vorzeigung und der Verwundung eines Herrn sowie seiner Tochter durch derartige Geschosse!

Eine spannende Kontroverse zwischen drei Zeugen tritt ein, als eine Zeugin, die in Wittenberg erklärte: „Roack sagte, wir, d. h. die Partei, haben dem Dr. Haberland eins aufgebrannt", jetzt zunächst das leugnet und dahin auslegt: „es ist geschossen worden", bis sie auf Vorhaltungen schließlich ihre frühere Angabe als doch richtig betont. Petruschke hat sein Mütchen gekühlt am Gutsbesitzer Heß und dreimal auf ihn geschossen — dessen hat er sich selbst gerühmt, erklärt ein anderer Zeuge.

## Die dritte Tagung der deutschnationalen Studentenschaft in Erlangen

Der vierte Tag hatte ebenso erfreuliche Ergebnisse zu verzeichnen wie die vorhergehenden. In der Vormittagssitzung hörte man verschiedene Vorträge über Sondergebiete national-studentischer Arbeit. Herr stud. theol. et phil. Freydank-Halle referierte über soziale Fürsorgearbeit unter der notleidenden nationalgesinnten Studentenschaft sowie über weitere Ausgestaltung dieses so überaus wichtigen Zweiges. Seine Darlegungen, die von Herrn stud. jur. Sommerlad-Halle ergänzt wurden, wurden mit großem Beifall aufgenommen. Hierauf sprach Herr stud. phil. Dankwerth-Berlin über die staatspolitische Erziehung des studentischen Nachwuchses und Herr cand. chem. Hart-Berlin über die Jugendbewegung und die deutschnationale Volkspartei. Ein anderthalbstündiger Bericht von Fräulein cand. med. Unterberger-Berlin über Tätigkeit des Deutschtums im Ausland sowie von Herrn Schütz-Frankfurt über Mitarbeit in den Jugendgruppen beendeten die Vormittagssitzung, welche von Herrn stud. rer. pol. Lippert-Berlin, welcher Richtlinien für die Pressearbeit aufstellte, beschlossen wurde.

Am Nachmittag wurde die neue Verfassung angenommen und zur Vorstandswahl geschritten Es wurden gewählt: Herr cand. chem. Hart-Berlin zum ersten Vorsitzenden, Fräulein cand. med. Unterberger-Berlin zur Schriftführerin und Herr stud. ing. Rothe-Charlottenburg zum Kassenwart. Ferner wurden ins Arbeitsamt berufen: Herr stud. rer. pol. Lippert-Berlin als Pressemart und Herr cand. jur. von Löhöffel zur besonderen Verwendung.

Als Beisitzer kamen in Frage: Herr stud. rer. pol. Wendt-Hamburg, Herr cand. jur. Dr. Zimmer-Gießen, Herr stud. phil. Kühler und Herr cand jur. et rer. pol. Heymann-München.

Nach herzlichen Worten des Dankes konnte die letzte Vollsitzung mit dem Bewußtsein geschlossen werden, daß man ein gutes Teil auf dem erwählten Wege vorwärts gekommen sei.

**ss. Ermäßigung der Eisenbahnfrachten.** Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. treten folgende Frachtermäßigungen in Kraft: 1. Der 50proz. Gewichtszuschlag für Güter der ermäßigten Eilgutklasse (Klasse 2e) fällt fort. 2. Gebrauchtes Packmaterial wird bei Aufgabe als Frachtstückgut zu den Sätzen der allgemeinen Stückgutklasse für das halbe wirkliche Gewicht, mindestens für 20 Kilogramm befördert, sofern nicht die Fracht für das volle Gewicht nach den Sätzen der ermäßigten Stückgutklasse billiger ist. Demnach werden Güter der Klasse 2e zum Frachtgutsatz, mindestens mit 8 Mark berechnet. Desselbe gilt für Wagenladungen, deren Fracht zu Frachtgutsätzen berechnet wird. Bei gemischter Ladung tritt Einzelberechnung ein. Fische und dergleichen werden als beschleunigtes Eilgut zur einfachen Eilgutfracht, mindestens für 4,50 Mark für jede Frachtgutsendung, befördert. — Diese Abänderungen des deutschen Eisenbahngütertarifs, Teil I, Abteilung B, tritt rückwirkend ab 1. Juli ein.

## Sportberichte

**Vorschau auf Grunewald.** Die Reihe der Berliner Galopp-Renntage auf der Grunewaldbahn wird am Dienstag mit einem gemischten Programm fortgesetzt. Auf der Flachen ist es das Ferdor-Rennen, die bekannte Fliegerprüfung über 1200 Meter, die am höchsten im Preise steht. Prämie, Kolmerhof, Wellenbrecher, Loise, Gondel von den älteren, Chimäre, Sardanapal und Flüchtling von den dreijährigen Pferden sind die chancenreichsten Pferde. Ein sehr starkes Feld wird sich im Gerasium-Hürdenrennen am Start einfinden, so daß ein äußerst interessantes Rennen bevorsteht. Unsere Voraussagen: 1. R. Fustanella—Divorce; 2. R. Chrysolith—Horst; 3. R. Liebediener—Stall Haniel; 4. R. Laubfrosch—Nihilist; 5. R. Prämie—Wellenbrecher; 6. R. Rotbart-Theorie; 7. R. Chalcedon—Famulus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107121-13/fragment/page=0003

# Volkswirtschaft

**Mitteldeutsche Häuteauktion in Erfurt.** Die in Erfurt abgehaltene mitteldeutsche Häuteauktion verlief der Marktlage entsprechend fest. Angeboten waren u. a. 18 650 Großviehhäute und 23 466 Kalbfelle. Bei reger Bedarfsäußerung zogen die Rinderhäute weiter 15—20 Proz. an, Kalbfelle waren preishaltend, teilweise wurde noch etwas über die letzten Preise gezahlt.

**Zusammenschluß Thüringer Porzellanfabriken.** Unter der Führung der Bank von Thüringen schlossen sich 13 große deutsche Porzellanfabriken zu einer Forschungsgesellschaft Vereinigter Porzellanfabriken G. m. b. H. mit dem Sitz in Meiningen zusammen, um die bestmöglichste technische Ausnutzung ihrer Werke zu erreichen. Neben geologischen Aufgaben will man die Feuertechnik auf eine andere Grundlage stellen, um einen sparsamen Verbrauch von Kohle zu ermöglichen.

**Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau A.-G. Zeitz.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Verdoppelung des Aktienkapitals auf 6 Millionen Mark, die Ausgabe von 2000 Stück Stammaktien zu 2100 M., die den Aktionären zum Kurse von 155 Prozent dergestallt angeboten wird, daß auf 4800 Mark je 3600 M. junge Aktien entfallen. Ferner werden 500 Sproz. Vorzugsaktien mit fünffachem Stimmrecht ausgegeben.

**Der Ankauf von Gold** für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 11. bis 17. Juli d. J. zum Preise von 320 M. und für 1 Kilogramm Feingold 44 600 M.

## Berliner Börsenberichte

**Börsenstimmungsbild.** Berlin 11. Juli. Wie gewöhnlich an Montagen in jetziger Hausseperiode zu beobachten ist, trat auch heute bei außerordentlich lebhaften Umsätzen auf allen Gebieten die feste Grundstimmung der Börse stärker hervor, besonders in zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten. Für eine ganze Anzahl von Papieren war die geradezu stürmische Nachfrage des Publikums kaum zu befriedigen, so daß neue ansehnliche Kurssteigerungen eintraten und die amtliche Kursfestsetzung erheblich verzögerte. Das Hauptinteresse wandte sich hier wiederum den Aktien mit wertvollen Bezugsrechten und solchen mit Auslandsguthaben zu. Auch in zu schwankenden Kursen gehandelten Papieren waren die Umsätze besonders in der ersten Börsenstunde ganz beträchtlich, so daß die Mehrzahl der Papiere mit wesentlichen Steigerungen einsetzte und diese später noch erhöhen konnte. Die Besserungen betrugen bei der Mehrzahl der Montan-Industrie, Schiffahrtswerte bis 15, bei Phönix 25, bei Harpener, Hoesch und Hirsch-Kupfer 30 und darüber, bei Goldschmidt, Orenstein u. Koppel bis 50. und Stettiner Vulkan bis 60 Proz. Der festen Grundstimmung taten Realisationen in Augsburg-Nürnberger und Neuguinea-Aktien bei 20 Prozent Rückgängen keinen Abbruch. Einen großen Umfang nahm das Geschäft auch im freien Verkehr für unnotierte Aktien an. Später wurde die Aufmerksamkeit der Börse hauptsächlich von der nach 1 Uhr beginnenden amtlichen Einheitskursfestsetzung in Anspruch genommen. In festverzinslichen Werten und für heimische Renten waren leichte Kursabbröckelungen festzustellen. Die Devisenkurse waren bei anfangs lebhaften, später ruhigeren Umsätzen wegen des erneuten Rückganges des Markkurses wesentlich heraufgesetzt, namentlich Holland und New-York.

### Berliner Produktenmarktpreise.

Nichtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

| | 11. Juli | 8. Juli |
|---|---|---|
| Speiseerbsen, Viktoriaerbsen | 165—190 | 160—180 |
| " kleine | — | — |
| Futtererbsen | 140—152 | 135—148 |
| Linsen | — | — |
| Peluschken | 120—135 | 120—130 |
| Ackerbohnen | 130—145 | 128—140 |
| Wicken | 105—125 | 105—120 |
| Lupinen, blaue | 50—60 | 50—65 |
| " gelbe | 60—78 | 60—78 |
| Seradella, alte | — | — |
| " neue | 58—65 | 58—65 |
| Vicia villosa | — | — |
| Raps | 255—263 | 255—263 |
| Raps neuer Ernte Juli/August | 258—263 | 260—265 |
| Rübsen | — | — |
| Leinsaat | 230—260 | 230—265 |
| Mohn | — | — |
| Senfsaat | — | — |
| Hirse, in- u. ausländische | — | — |
| Donauhirse | — | — |
| Trockenschnitzel | 72—77 | 72—77 |
| Torfmelasse | 60—62 | 58—60 |
| Häckselmelasse | — | — |
| Haferschalen-Melasse | — | — |
| Wiesenheu, lose | 31—32 | 31—32 |
| Kleeheu | 40—42 | 40—42 |
| Stroh, drahtgepreßt | 18—20 | 18—20 |
| " gebündelt | 17—19 | 17—19 |
| Roggen-Langstroh | 21 | 21 |
| Runkelrüben | — | — |
| Möhren, rote | — | — |
| " gelbe und weiße | — | — |
| Mais, loko Hamburg-Bremen | 150 | 133—134 |
| " per Juli/August | 136—137 | 128 |

**Produktenbericht.** Berlin, 11. Juli. Am Produktenmarkt gehen die Preissteigerungen weiter. Neben der hohen Bewertung der englischen Zahlungsmittel und besonders des Dollars gibt auch das Schwinden der Vorräte aus letzter Ernte in Hülsenfrüchten Veranlassung hierzu. Die Forderungen sind teilweise so beträchtlich, daß sie keine Beachtung finden. So zogen die Maispreise scharf an und auch nach Bezugsscheinen bestand bei höheren Preisen ziemlicher Begehr. Von neuer Wintergerste, in der teilweise schöne Muster vorlagen, hört man Preise von ungefähr 160 Mark und für Roggen von 180 Mark, die man für den am nächsten Sonnabend beginnenden Handel glaubt in Aussicht nehmen zu können.

### Berliner Metallnotierungen:

Berlin, 11. Juli. Preise für 100 kg in Mark.

| | |
|---|---|
| Raffinade-Kupfer 99—99,3 % | 1825/1850 |
| Orig.-Hütten-Weichblei | —/700 |
| Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr | 810/820 |
| Remelted-Platten-Zink | 540/550 |
| Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% (in gekerbten Blöckchen) | 2775 |
| Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtwaren) | 2875 |
| Zinn (Banca-Straits-Austral) | ——/5000 ——/4925 ——/4950 |
| Hüttenzinn (mind. 99%) | 4750 |
| Reinnickel (98-99%) | 4250/4300 |
| Antimon (Regulus) | —/750 |
| Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg | 1340/1350 |
| Elektrolytkupfer p. 100 kg | 2260 |
| Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte | 780/790 |

### Devisen-Notierungen

Berlin, 11. Juli:

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 2497,50 | 2502,50 | Paris | —,— | —,— |
| Brüss.-Antwerp. | —,— | —,— | Schweiz | —,— | —,— |
| Christiania | 1066,40 | 1068,60 | Spanien | —,— | —,— |
| Kopenhagen | 1256,20 | 1258,80 | Wien (altes) | —,— | —,— |
| Stockholm | 1658,30 | 1661,70 | Oesterr. abgest. | 10,80 | 10,92 |
| Helsingfors | 130,35 | 130,65 | Prag | 101,35 | 101,95 |
| Italien | —,— | —,— | Budapest | 28,02 | 28,08 |
| London | 284,45 | 285,05 | Poln. Mark | —,— | —,— |
| New-York | —,— | —,— | | | |

### Leipziger Notierungen.

Leipzig, den 11. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chemnitzer Bankverein | —,— | Leipziger Malzfabrik | 400,— |
| Leipziger Hypotheken-Bank | 144,00 | Mansfelder Kuxe | 4800,— |
| Mitteldeutsche Privatbank | 207,— | Oelsnitzer Kuxe | 780,— |
| Cröllwitzer Papierf. | 455,— | Pittler, Leipzig | 440,50 |
| Glauziger Zuckerfbr. | 750,— | Prehlitzer Stamm-A. | —,— |
| Gr. Leipziger Straßenbahn | 5,25 | " Prioritäts-Akt. | —,— |
| Hallesche Zuckerraff. | 460,00 | " " | —,— |
| Portland-Zement | 198,50 | Riebeckbier | 314,— |
| Hugo Schneider, Paunsdorf | 375,00 | do. Vorzugsaktien | 115,— |
| Körbisdorfer Zukerf. | —,— | Rositzer Zuckerfabr. | 494,— |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 575,— | Rudelsburger Zementfabrik | 295,— |
| | | Sachsenwerk | 312,— |
| | | Sondermann & Stier | 291,50 |
| | | Stöhr & Co. | 838,— |
| | | Zimmermann, Halle | 230,— |
| | | Zimmermann, Chemnitz | 294,— |

Hauptschriftleiter: Helmut Böttcher.
Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Ernst Messerschmidt; für Volkswirtschaft, Provinz und Sport: Hans Heiling; für den lokalen Teil und Kommunalpolitik: Erich Sellheim; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung i. V. Lothar Heberer. — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, sämtlich in Halle a. S.
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei. Verlag der Halleschen Zeitung, Halle a. S.

Schräge unterstrichene Ziffern bedeuten Dividendenvorschläge

# Berliner Börse vom 11. Juli 1921.

### Festverzinsl. Wertpapiere

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| D.Rchs-Sch.14 | 5 | — — | — — |
| do. II 15 | 5 | 99 80 | 99 80 |
| do. III 17 | 5 | 99 80 | 99 90 |
| do. IV-V 16 | 4½ | 85 75 | 85 60 |
| do. VI-IX aufg. | 4½ | 72 10 | 72 10 |
| do. fäll. 1924 | 4½ | 95 00 | 95 10 |
| Dt. Rchs.-Anl. | 5 | 77 50 | 77 50 |
| do. do. | 4 | 78 80 | 78 90 |
| do. do. | 3½ | 69 40 | 69 60 |
| do. do. | 3 | 76 10 | 76 00 |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 69 50 | 69 50 |
| D. Sparpr-Anl. | | 80 25 | 80 50 |
| Pr. St.-Sch. 21 | 5 | — — | — — |
| do. 22 | 5 | 99 75 | 99 80 |
| do. 34 (Hib.) | 4½ | — — | — — |
| do. (auslosb.) | 4 | 89 00 | 89 80 |
| Pr. kons. Anl. | 4 | 69 75 | 69 75 |
| do. (Staff.-A.) | 3½ | 60 50 | 60 90 |
| do. do. | 3½ | 60 10 | 60 10 |
| do. do. | 3 | 56 37 | 56 50 |
| Bad. A. 08-14 | 4 | 72 30 | 72 25 |
| Bayr. Anl. | 4 | 77 00 | 77 25 |
| do. | 3½ | 65 00 | 64 60 |
| do.Land-Kult. | 3½ | — — | — — |
| do. Eisb.-Obl. | 3 | 61 25 | 61 25 |
| Hamb. St.-R. | 3½ | 72 50 | 72 50 |
| do. St.-A. 19 | 4½ | — — | 95 00 |
| do. do. 07-14 | 4 | 86 50 | 86 25 |
| Hess. Anl. | 4 | 70 75 | 70 80 |
| do. | 3 | 53 50 | 54 50 |
| Sächs. St-A.19 | 4 | 73 90 | 73 30 |
| do. St.-R. | 3 | 57 50 | 57 00 |
| Württ. St.-A. | 4 | 77 60 | 78 00 |
| Pr. C.-B. 99-01 | 4 | 88 50 | 88 50 |
| Westpr. ritt. I | 4 | 52 00 | — — |
| do. II | 4 | — — | — — |
| do. neul. | 4 | 50 00 | 52 50 |
| do. ritt. I | 3½ | — — | — 00 |
| do. I B | 3½ | 65 00 | — — |
| do. II | 3½ | — — | — — |
| do. neul. | 3½ | 53 00 | 52 75 |

### Stadtanleihen

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner 04 | 4 | 89 00 | 88 60 |
| do. 90 | 3½ | 78 50 | 78 50 |
| do. 12 | 4 | 84 60 | 84 70 |
| Chlttbg. 89-08 | 4 | 92 50 | 92 50 |
| Erfurt. St.-A. | 4 | 73 75 | 74 00 |
| do. | 3½ | — — | — — |
| Frankf/M 07-11 | 4 | 97 00 | 97 75 |
| do. 13 | 4 | 97 00 | 97 75 |
| Münch. St-A 14 | 4 | — — | 93 00 |
| Nürnb. St.-A. | 4 | 93 60 | — — |
| Potsdam 1919 | 4 | 85 00 | 85 75 |
| Schönebg. 07 | 4 | 77 00 | — — |
| Stettiner | 3½ | 91 90 | 81 80 |
| do. | 4 | 81 50 | 81 50 |

### Pfandbriefe

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner neue | 4 | 90 00 | 90 50 |
| do. do. | 3½ | 78 00 | — — |
| Brandenbg. | 4 | — — | 93 00 |
| Ostpreußische | 4 | 86 00 | 86 25 |
| do. | 3½ | 71 00 | 72 25 |
| Pommern | 4 | — — | 93 90 |
| do. | 3½ | — — | — — |
| Posensche L.D. | 4 | — — | 15 75 |
| do. L.E. | 4 | — — | 15 75 |
| do. 11-17 | 3½ | 14 75 | 13 10 |
| Sächs. Provzl. | 4 | 106 25 | 106 25 |
| do. do. | 3½ | — — | 87 50 |
| do. do. | 3 | 72 75 | — — |
| Schles. land.A. | 4 | 92 00 | 92 25 |
| do. A. | 3½ | 82 25 | 82 60 |
| Westfälische | 4 | 98 00 | 95 80 |
| Westpr.ritt.S.I | 4 | 52 00 | — — |
| do. S.I | 3½ | — — | — — |
| Berl. Hypoth. | 4 | 86 00 | 86 60 |
| Dt. Hypoth. | 4 | 86 00 | 86 00 |
| Meiningen | 4 | 92 75 | 93 00 |
| Pr. Boden | 4 | 90 50 | 90 50 |
| Pr. Hypoth. | 4 | 87 00 | 87 25 |

### Ausländ. festverzinsliche Wertpapiere

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Mexiko 1899 | 5 | 826 00 | 794 00 |
| do. 1904 | 4 | 575 00 | — — |
| Oest. St-Sch.14 | 4½ | 32 90 | 32 00 |
| do. a. Eisb. A. | 4½ | — — | — — |
| do. Goldanl. | 4 | — — | 51 75 |
| do. Kronen R. | 4 | 28 75 | 28 00 |
| do. konv. R. | 4 | 26 00 | 26 50 |
| do. Silb. R. | 4⅕ | 24 00 | 24 75 |
| do. Pap. R. | 4⅕ | 23 00 | 23 75 |
| Rum. konvert. | 4 | 92 50 | 91 50 |
| Türk. Adm. A. | 4 | 66 50 | 66 50 |
| do. Bagd.-B. I | 4 | 108 50 | 109 00 |
| do. do. II | 4 | 90 00 | 93 50 |
| do. unif. A. | 4 | — — | — — |
| do. A. 05 | 4 | 59 75 | 59 62 |
| do. A. 08 | 4 | 61 00 | 61 00 |
| [illegible] | | [illegible] | 67 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Türkenlose | | — — | 425 00 |
| Ung. St. R. 13 | 4½ | — — | 34 75 |
| do. 14 | 4½ | 35 00 | 35 75 |
| Ung. Gold.-R. | 4 | 56 60 | 57 75 |
| do. St. R. 10 | 4 | 29 00 | 30 25 |
| do. Kronen-R. | 4 | 28 75 | 29 50 |
| Wien Inv.A. 02 | 4 | 36 50 | 37 00 |
| do. St.-A. 98 | 4 | 21 50 | 21 50 |
| Mex. Bew.-A. | 4 | 500 00 | — — |
| Ost-U. St.B.alt | 3 | 50 00 | 50 00 |
| do. 9. Serie 74 | 3 | 41 00 | 41 00 |
| do. Erg.-Metz | 3 | — — | — — |
| do. Goldprior | 4 | — — | — — |
| Südöstl.E.n.Pr | 2⅖ | 74 00 | 74 25 |
| do. neue Pr. | 2⅖ | — — | 55 50 |
| do. Obl. | 5 | 36 00 | 36 00 |
| Anatolier I | 4½ | — — | — — |
| do. II | 4½ | 111 90 | 112 50 |
| do. III | 4½ | 100 00 | 100 25 |

### Kolonialwerte

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Dt. Ostafrika | — | — — | 185 00 |
| Kamer.-E.L.B. | — | 171 00 | 157 50 |
| Neu-Guinea | — | — — | 475 00 |
| Otavi-Min.u Eb | — | — — | — — |
| do. Genußsch. | — | — — | 484 00 |
| SouthW-Afrik. | — | — — | 440 00 |

### Ausl. Eisenb.-Aktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Oest.-Ung. St. | 7⅖ | 125 75 | 127 00 |
| Südöst. Lomb. | — | — — | — — |
| Baltim. u. Ohio | — | 485 00 | 479 75 |
| Canada | — | — — | — — |
| Pennsylvania | — | — — | — — |
| Anatolier | — | — — | — — |
| Lux. Pr. Hein. | — | 480 00 | — — |
| Orient Eisenb. | — | — — | — — |

### Deutsche Eisenb.-Akt.

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Braunsch. Ld. | 5¾ | — — | 95 00 |
| Halberst Blank | 0 | — — | 76 00 |
| Halle-Hedtst. | 0 | — — | 68 00 |
| Schantung-B. | — | — — | 550 00 |
| do. Genußsch. | — | — — | 2030 0 |

### Dt. Klein- u. Straßenb.

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Allg. Dt. Klb. | 3 | 78 78 | 78 25 |
| do. Lok. u.Str. | 7½ | 125 75 | 127 00 |
| Dt. Eisenbtr. | 7 | 110 50 | 110 50 |
| Erfurt. E.St.B. | 7½ | — — | — — |
| Gr. Berl. Str.B. | 4½ | — — | — — |
| Gr.Kassel. Stb. | 0 | 79 00 | 79 00 |
| Hann.Stb.V.A. | 6 | — — | 106 00 |
| Magdeb. Strb. | 4 | — — | 119 00 |
| Stettiner Strb. | 0 | — — | — — |
| Süddt. Eisenb. | 0 | — | 123 00 |

### Schiffahrts-Aktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Argo Dampfs. | 20 | — — | 770 00 |
| Dt. Aust. Dpf. | 10 | — — | 450 50 |
| Hbg. Am.-Pak. | 8 | — — | 177 00 |
| Hbg.Sdam.Dpf | 16 | — — | 375 00 |
| Hansa Dampf. | 10 | — — | 279 00 |
| Nordd. Lloyd | 8 | — — | 154 00 |
| Schles. Dampf. | 15 | — — | — — |
| Ver.Elbeschiff | 20 | 440 00 | 420 00 |

### Bankaktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Bk. f. Brauind. | 7 | 170 00 | 164 00 |
| do. f. Thüring. | 9 | 200 00 | — — |
| Barmer Bankv. | 10 | 156 87 | 156 50 |
| Berl.Hand.Ges | 12½ | 223 00 | 223 00 |
| do. Hypoth.B. | 6 | 101 00 | 100 50 |
| Braunschw. B. | 10 | — — | 166 00 |
| Br.-Han.Hyp.B | 9½ | 160 00 | 161 25 |
| Centrb. f. Eisb. | 9 | — — | — — |
| Chemn. Bkv. | 9 | — — | — — |
| Cob.-GothaCr. | 7 | — — | — — |
| Com.- u. Pr.-B. | 12 | 203 75 | 203 25 |
| Danz. Privatb. | 12 | 180 50 | 180 75 |
| Darmst. Bank | 8 | 171 00 | 170 50 |
| Dess. Ldab. | 10 | 151 00 | 151 75 |
| Dt.-Asiat. B. | — | 451 50 | 450 00 |
| Deutsche Bk. | 12 | 301 50 | 302 00 |
| Dt.Eff.u.W.-B. | 9 | — — | — — |
| Dt. Hyp. Bk. | 7½ | 119 00 | 121 00 |
| Dt. Ueberseeb. | 30 | 718 87 | 713 00 |
| Disconto Ges. | 10 | 281 00 | 280 00 |
| Dresdner Bk. | 9 | 215 00 | 215 50 |
| Ess. Credit.A. | 9 | 191 00 | 191 00 |
| Goth.Grdkredb | 9 | 153 50 | — — |
| Hamb. Hyp.-B. | 10 | — — | — — |
| Hannov. B. | 8 | — — | — — |
| Hildesh. B. | 10 | — — | — — |
| Leipz. Cred. A. | 9 | 194 00 | 192 00 |
| Luxemb.Int.B. | — | 247 50 | 247 50 |
| Meingr.Hyp.B. | 8 | 145 00 | 145 00 |
| Mitteldt.Cr.-B. | 10 | 166 50 | 166 00 |
| Mitteld. Pr.-B. | 9 | — — | — — |
| Natib. f. D. | 10 | 183 00 | 183 00 |
| Nordd.Grdk.B. | 6 | 119 50 | 119 00 |
| Osth. f. H. u. G. | 7 | 163 00 | 163 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Cred. | [illegible] | 61 75 | 61 75 |
| do. Ländb. | 6 | 85 75 | 83 25 |
| Pfälz. B. | 7 | 163 00 | 163 00 |
| do. Hyp. B. | 2 | — — | — — |
| Potsdam.Kr-B. | 9 | 157 00 | 156 25 |
| Preuss. Bodkr. | 7½ | 128 50 | 131 37 |
| do. Ctrbod.Cr | 8½ | 139 00 | 139 75 |
| do. Hyp. B. | 7 | 118 50 | 119 00 |
| do. Pfdbr. | 7½ | 125 00 | 127 50 |
| Reichsbank | 8,70 | 144 25 | 147 50 |
| Rhein. Cred. B. | 7 | 171 00 | 171 00 |
| Sächs. Bank | 1 | 275 63 | 275 00 |
| Südd.Bodkr.B. | 8 | — — | — — |
| do. Disc.Ges. | 8 | — — | — — |
| Wiener Bkver. | 8½ | 39 87 | 39 12 |
| Württ. Bk.An. | 7 | — — | — — |
| do. Vereinsb. | 7 | — — | — — |

### Berliner Brauereien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Engelhardt | 15 | 409 00 | 400 00 |
| Löwen-Br. | 10 | — — | — — |
| Schulth.-Patz. | 12 | 485 00 | 480 00 |

### Auswärtige Brauereien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Brauh. Nürnb. | 12 | — — | — — |
| BüchnerErfurt | 8 | — — | — — |
| Dortm. Union | 45 | — — | 575 00 |
| HenningerReif | 8 | — — | 218 00 |
| Heß&Herkules | 18 | — — | 390 00 |
| Leipz. Riebeck | 16 | — — | — — |
| Reichelbräu | 12 | — — | 400 00 |
| Sinner | — | — — | — — |
| v. Tucher | 10 | — — | 375 00 |

### Industrieaktien

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Aachen Spinn. | 32 | — — | 466 00 |
| Akkumul. F. | 20 | 590 00 | 500 00 |
| Adler PZement | 10 | — — | 320 00 |
| Adler & Opph. | — | — — | — — |
| Adler-Werke | 10 | — — | 300 00 |
| A.-G.f.Anilin | 20 | — — | 341 00 |
| A.-G.f.B-Ausf. | 15 | — — | 320 00 |
| Alexanderwrk. | 12 | — — | 298 00 |
| Alfeld-Gronau | 20 | — — | 505 00 |
| Allg.Berl.Omn. | 0 | — — | 240 00 |
| Allg.Elektr.G. | 14 | — — | 318 50 |
| AlsenPZement | 19 | — — | 530 00 |
| Alumin. Ind. | 18 | — — | — — |
| Ammend. Pap. | 60 | — — | 808 00 |
| Anglo-Cont. G. | 15 | — — | 430 00 |
| Anhalter Kohl. | 12 | — — | 480 00 |
| do. do. V.A | 6 | — — | 131 50 |
| Ankerwerke | 12 | 500 00 | 490 00 |
| Annab. Steing. | 25 | — — | — — |
| Annener G. | 20 | — — | — — |
| Aplerb. A.-V. | 0 | — — | — — |
| Archimedes | 35 | 598 00 | 562 00 |
| Arenb. Bergb. | 23 | — — | 1110 0 |
| Arnsd. Pap. | — | — — | 61 75 |
| Aschaffenb. P. | 25 | — — | 680 00 |
| Augsb.Nrbg.M | 12 | — — | 710 00 |
| do. junge | — | — — | — — |
| Bachm.u.Lwg. | 40 | — — | 616 00 |
| Bad.Anil. u. S. | 20 | — — | 403 00 |
| Baer u. St.Met. | 35 | — — | 1290 0 |
| Balcke Masch. | 30 | — — | 585 00 |
| Bambg. Malz. | 0 | — — | 340 00 |
| Baroper Wwk. | 50 | 688 00 | 666 00 |
| Bay. Celluloid | 40 | 560 00 | 535 00 |
| do. Hartstein | 10 | — — | — — |
| do. Spiegelgl | 40 | 532 00 | 520 00 |
| Bedburg.Wolle | 25 | 454 50 | 450 00 |
| Bemberg J.P. | 20 | 558 00 | 550 00 |
| Berg, C., Evek. | 20 | — — | 518 00 |
| Berger Tiefb. | 25 | 489 00 | 475 00 |
| Bergm. Elektr | 15 | — — | 340 00 |
| Berl. Anh. M. | 12 | — — | 350 00 |
| do. Elektr.W | 10 | — — | 285 00 |
| do. Gub.Hutf. | 46 | — — | 690 00 |
| do. Holz.Cpt. | 30 | — — | 635 00 |
| do. Jutesp.V.A | 6 | — — | 250 00 |
| do. M.Schwzk. | 18 | — — | 550 00 |
| Berth. Messg. | 12 | 354 00 | 349 00 |
| Berzelius Bgw. | 12 | — — | 359 00 |
| Beton u. Monb. | 20 | 500 00 | 480 00 |
| Bing, Nrbg. | 18 | — — | 365 00 |
| Bismarckhütte | 28 | — — | — — |
| Bochum. Guß | 15 | — — | 540 00 |
| Böhler & Co. | 16 | 540 00 | 534 00 |
| BösperdeWzw. | 20 | 685 00 | 660 00 |
| Braunk.u.Brik | 16 | — — | 434 00 |
| Brschw. Kohle | 20 | — — | 565 00 |
| do. Jutesp. | 10 | 620 00 | 581 00 |
| Bremer Linol. | 40 | 637 00 | 615 00 |
| do. Vulkan | 15 | 790 00 | 750 00 |
| do. Wollkäm. | 25 | 632 00 | 620 00 |
| Breslauer Spr. | 25 | 725 00 | 718 00 |
| Brown Boweri | 9 | — — | — — |
| Buderus Eisen | 12 | 600 00 | 588 00 |
| Busch Em.opt. | 20 | 514 00 | 500 00 |
| do. F.W.Lüd. | 30 | 1240 0 | 1210 0 |
| do. WaggV.A. | 30 | 774 00 | 760 00 |
| Butzke Metall | 12 | — — | 292 00 |
| Byk. Guld.-W | 12 | — — | 360 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Capito & Klein | 25 | — — | 585 00 |
| Carol. Braunk. | 30 | 876 00 | 848 00 |
| Carton. Losch. | 30 | — — | 480 00 |
| Charlbg. W. | 9 | 260 00 | 239 00 |
| Charlottenh. | 28 | — — | — — |
| Chem. Grießh. | 16 | — — | 330 00 |
| do. Grünau | 12 | 488 00 | 500 00 |
| do. v. Heyden | 26 | — — | 509 00 |
| do. Milch&Co. | 15 | — — | 365 00 |
| do. Weiler | 12 | — — | 298 75 |
| do. Fab. Gels. | 75 | 999 50 | 989 50 |
| do. Werk Alb. | 30 | 645 00 | 650 00 |
| Chemn. Werkz. | 10 | — — | 650 00 |
| Concord. Bgk. | — | — — | 449 00 |
| do. Chemn. F. | 75 | 901 00 | 852 00 |
| do. Spinnerei | 25 | — — | 434 00 |
| Cons. Schalke | 25 | — — | 1020 0 |
| Cottb. Masch. | 20 | — — | — — |
| Cröllwitz. Pap. | 15 | — — | — — |
| Daimler Mot. | 5 | — — | 224 75 |
| Delmenh. Lin. | 25 | 600 00 | 605 00 |
| Dessauer Gas | 10 | — — | 350 00 |
| Dt.Atl.Telegr. | — | — — | 264 00 |
| Dtsch. Lux. B. | 26 | — — | 384 00 |
| do.Niederl.Tel | 6 | — — | 270 00 |
| do.Südam.Tel. | — | — — | 285 00 |
| do. Uebers.El. | — | — — | — — |
| do. do. V. A. | — | — | — — |
| do. Asphalt | 30 | 505 00 | 500 00 |
| do. Babcock | 20 | — — | 680 00 |
| do. Erdöl | 45 | — — | — — |
| do. Gußst.Kug | 15 | 345 00 | 337 00 |
| do. Jutespinn. | 30 | 590 00 | 560 00 |
| do. Kaliwerke | 25 | — — | 383 00 |
| do. Kunstled. | 14 | — — | 260 00 |
| do. Schachtb. | 30 | — — | 869 00 |
| do. Spiegelgl. | 25 | — — | 565 00 |
| do. Steinzeug | 20 | 440 00 | 438 50 |
| do. Ton-u.St. | 18 | 460 00 | 435 00 |
| do. Waff.u.M. | 30 | — — | 579 50 |
| do. Wollwaren | 30 | 595 00 | 600 00 |
| do. Eisenh. | 15 | — — | 315 00 |
| Dinnend.R.W. | 16 | — — | 370 00 |
| Donnersmhütt. | 15 | — — | 625 00 |
| Döring&Lehrm | 8 | 370 00 | 365 00 |
| do. V.A. | 6 | 114 00 | — — |
| Dresdn. Gard. | 20 | — — | 520 00 |
| Dürener Met. | 15 | — — | 620 50 |
| Dürkopp | 18 | — — | 468 00 |
| Düss.Eis.Wey. | 14 | — — | 450 00 |
| do. Eis.,Draht | 8½ | — — | — — |
| do. Eisenh. | 30 | 535 00 | 530 00 |
| do. Kammgrn. | 12 | — — | 614 00 |
| Duxer Kohlen | 10 | — — | — — |
| Dynam. Nobel | 16 | — — | 333 00 |
| Eckert Masch. | 10 | — — | 534 00 |
| Eggest. Salzw. | 35 | — — | 486 00 |
| Eilenbrg. Katt | 20 | — — | 668 00 |
| Eintr. Braunk. | 27 | 586 00 | 550 00 |
| Eisenbahnverk | 45 | — — | 500 00 |
| Eisenerz A.-G. | 0 | — — | 195 00 |
| Eisenh. Silesia | 14 | — — | — — |
| Eisenw. Kraft | 6 | — — | 675 00 |
| Eisenw. Meyer | 12 | 519 00 | 510 00 |
| Elberf. Farb. | 20 | — — | 352 00 |
| Elektra Dresd. | 5 | — — | 175 00 |
| Elektr Anlage | 6 | — — | 190 00 |
| Elektr. Liefg. | 14 | — — | 268 75 |
| do. Lichtu.Kr. | 10 | — — | 235 00 |
| do. Utn. Zür. | — | — — | — — |
| Elsbach,J&Co. | 20 | — — | 444 75 |
| Em.Stw.Ulrich | 9 | — — | — — |
| Erdmannsd.Sp | 16 | 365 00 | 365 00 |
| Erlanger Bw. | 20 | — — | 650 00 |
| Eschw. Bgwk. | 12 | 400 00 | 380 00 |
| Essener Stk. | 12 | — — | 419 00 |
| ExcelsiorFahr. | 20 | 400 00 | 389 75 |
| Faber Bleist. | 25 | — — | 427 00 |
| Facon Mannst. | 9 | — — | — — |
| Falkenst.Gard. | 30 | — — | 564 50 |
| Feldmühle P. | 20 | — — | 414 00 |
| Felten & Guill. | 20 | — — | 522 50 |
| Filter & Brauf. | 12 | — — | 499 75 |
| Flöther Masch | 15 | — — | 585 00 |
| Frankonia | 30 | — — | 420 00 |
| Friedrh. Kali | 16 | — — | — — |
| Frdr. Hütte | 25 | 999 00 | — — |
| Frister R. | 10 | 300 00 | 300 00 |
| Gaggenauer E. | 12 | 460 00 | 450 00 |
| Gasmot. Deutz | 10 | — — | 400 00 |
| Gebhardt & Co. | 25 | — — | 440 50 |
| Gebh. & König | 0 | — — | 409 00 |
| Geisw. Eisen | 25 | — — | — — |
| Gelsenk. Bwk. | 9 | — — | 403 25 |
| do. Guß | 10 | — — | 510 00 |
| Genschow, G. | 20 | — — | 375 00 |
| Gg-Marg-Bgw. | 8 | — — | 736 50 |
| Gerbst.Renner | 12 | — — | 540 00 |
| Gerresh. Glas | 25 | — — | 760 50 |
| Ges. f. el. Utn. | 12 | — — | 223 00 |
| Giesel PZm. | 30 | — — | 519 00 |
| Girmes,J.&Co. | 15 | — — | 420 50 |
| Glass. Zuck. | 25 | — — | 749 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Gödhardt Gbr. | 0 | — — | 744 50 |
| GoldschmidtT. | 20 | 738 10 | 701 00 |
| Görlitzer M. | 12 | — — | — — |
| do. Waggon | 24 | — — | 507 00 |
| Gotha do. | 20 | — — | 570 00 |
| Grepp. Werke | 44 | 1130 0 | 1120 0 |
| Gritzn. Masch. | 25 | — — | 520 00 |
| Grün & Bilfing. | 10 | — — | 375 25 |
| Gutm. Masch. | 36 | — — | 702 00 |
| Hacket.Masch. | 20 | 420 00 | 412 00 |
| Hall. Masch. | 25 | — — | 878 50 |
| Hammers.F.H. | 24 | — — | 540 25 |
| Hann. Masch. | 30 | — — | 935 00 |
| do. E. Wagg. | 20 | — — | 479 75 |
| Harb W.Gumm | 24 | — — | 530 00 |
| Hark. B.St.P. | 16⅔ | — — | 425 00 |
| do.Brückb.kv. | 20 | — — | 468 00 |
| do. do. St.P. | 21 | — — | 472 00 |
| Harp. Bergbau | 12 | — — | 558 00 |
| Hartm. S. M. | 18 | — — | 610 00 |
| Hasper Eisen | 20 | — — | — — |
| Heckmann C. | 44 | — — | 1200 0 |
| Hedwigshütte | 16 | — — | 455 00 |
| Heilm. Immob. | 0 | — — | 490 00 |
| Hein,Lehm.&C | 25 | — — | 521 00 |
| Heine & Co. | 25 | 443 00 | 440 00 |
| Held & Franke | 25 | — — | 434 00 |
| Hemmoor P.Z. | 15 | — — | 530 00 |
| Hildeb. Mühle | 9 | 400 00 | 394 00 |
| HilgerVerzink. | 30 | — — | 715 00 |
| Hille Werke | 14 | — — | 339 00 |
| Hilpert-Masch. | 8 | — — | 340 00 |
| Hirsch Kupfer | 15 | — — | 393 00 |
| do. Leder | 10 | — — | 600 00 |
| Höchst. Farb. | 20 | — — | 337 00 |
| Hoesch Stahl. | 24 | — — | 883 50 |
| Hoffm. Stärke | 10 | 360 00 | 345 00 |
| Hohenlohe | 5 | — — | 237 00 |
| Horch & Co. | 8 | — — | 457 00 |
| HöxterGodelh. | 25 | — — | 415 00 |
| Hubert. Braun. | 6 | — — | 571 00 |
| Humb. Masch. | 6 | — — | 380 50 |
| Humboldmühl. | 12 | 531 00 | 522 00 |
| Hupfeld L. | 25 | — — | 415 00 |
| Hutschenreut. | 20 | — — | 520 00 |
| Hüttw. Kayser | 10 | — — | 400 00 |
| Ilsebergbau | 22 | — — | 514 75 |
| Jeserich Asph | 35 | — — | 690 00 |
| do. V.-A. | 5 | — — | — — |
| John Schornst | 12 | — — | 290 00 |
| Jüdel & Co. | 4 | — — | 335 00 |
| Junghans Gbr. | 18 | 298 75 | — — |
| Kahla Porzel. | 35 | 790 00 | 760 00 |
| Kahlbaum | 25 | 660 00 | 662 00 |
| Kali. Aschersl. | 30 | 351 00 | 338 00 |
| Kammerich-W | 30 | 348 00 | 828 00 |
| Kapler Masch. | 10 | — — | 495 00 |
| Kassl. Federst. | 50 | — — | 905 00 |
| Kattow. Berg. | 20 | — — | 286 00 |
| Keula Eisen | 10 | — — | 340 00 |
| Keyl. & Thom. | 40 | — — | 810 00 |
| Kirchn.& C. M. | 35 | — — | 630 00 |
| Koch Nähm. | 25 | — — | 580 00 |
| Köhlm. Stärke | 18 | 600 00 | 510 00 |
| Kollm.&Jourd. | 25 | — — | 450 00 |
| Köln-Neuessen | 15 | 845 00 | 839 00 |
| Köln-Rottweil | 16 | — — | 339 75 |
| Köln. Gas u.El. | 0 | — — | 170 25 |
| Kölsch. Walzg. | 25 | — — | 975 00 |
| König Wil. kv. | 20 | — — | — — |
| do. St. u. A. | 25 | — — | — — |
| Königsb. Zell. | 15 | — — | — — |
| Königsborn B. | 20 | — — | — — |
| KönigzeltPorz. | 25 | 900 00 | 894 75 |
| Kont. el.Nürnb | 0 | — — | — — |
| do. V.-A. | 3 | — — | 155 00 |
| Körbisd. Zuck. | 8 | — — | — — |
| Körting Gebr. | 15 | — — | 317 00 |
| Körting Elek. | 15 | — — | 569 75 |
| Kostheim Zell | 12 | 445 00 | 420 00 |
| Kraus & Co. | 15 | — — | 423 00 |
| Krafft, W. | 15 | — — | 528 00 |
| Kronpr. Met. | 25 | — — | 1050 0 |
| Krüger & Co. | 15 | — — | 456 00 |
| Kruschw. Zuck | 20 | — — | 395 00 |
| Kunz Treib. | 35 | — — | 648 00 |
| Kupfw.Dtschl. | 10 | — — | — — |
| Küppersbusch | 15 | — — | 500 00 |
| Kyffhäus. Hütt | 8 | — — | 295 00 |
| Lahmeyer & C. | 8 | — — | 250 00 |
| Lauchhammer | 20 | — — | — — |
| Laurahütte | 20 | — — | 380 00 |
| Leipz. Grundb. | 6 | — — | — — |
| do. Gummi | 6 | — — | 510 00 |
| do. Piano Zim. | 30 | — — | 475 00 |
| do. Werkz. M. | 15 | 442 00 | 430 00 |
| Leonh.Braunk. | 10 | — — | — — |
| Leop. Grube | 12 | — — | 435 00 |
| Leopoldh. Che. | 25 | — — | 660 00 |
| do. St. Pr. | 25 | — — | — — |
| Linde Eismsch | 20 | — — | 390 00 |
| Lindenb. Stahl | 15 | — — | 580 00 |
| Lindstr. Carl | 20 | 339 00 | 320 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Lingel Schuhf. | 12 | — — | 450 00 |
| Lingner | 15 | — — | 486 00 |
| Linke Hofman | 24 | — — | 452 00 |
| Loewe & Co. | 24 | — — | 470 00 |
| Lorenz C. | 20 | — — | 647 00 |
| Lothr. Bg. u. H. | 12 | — — | 440 00 |
| LuckauSteffen | 20 | 349 75 | 345 00 |
| Lüdensch. M. | 30 | 930 00 | 850 00 |
| Lüneb. Wachs | 20 | 715 00 | 700 00 |
| Luther Masch. | 18 | — — | 615 00 |
| Magirus C. D. | 12 | — — | 329 75 |
| Mannesmann | 20 | — — | 649 75 |
| Marie cons Bw. | 15 | — — | — — |
| Marienh. Kotz. | 17 | — — | 460 00 |
| Mark Portl. Z. | 25 | — — | 800 00 |
| Märk.-Westf.B | 15 | — — | 396 00 |
| Markt-Kühlha. | 12 | 281 00 | 275 00 |
| Masch. Breuer | 13 | — — | 349 50 |
| do. Buckau | 20 | — — | 930 00 |
| do. Kappel | 30 | — — | 779 00 |
| M.Web.Linden | 35 | 615 00 | 570 00 |
| do. Zittau | 26 | — — | 535 50 |
| Meguin & Co. | — | — — | 498 50 |
| Mehlteuer Tüll | 20 | — — | 387 00 |
| Dr.Paul Meyer | 10 | — — | 310 00 |
| Merkur Wolle | 22 | — — | 520 00 |
| Milowicer Eis. | — | — — | 41 00 |
| Mix & Genest | 15 | — — | 300 00 |
| Mülh. Bergw. | 12 | — — | 515 00 |
| C.Müller Gum. | 15 | — — | 332 00 |
| Müller Speisef. | 15 | 990 00 | 980 00 |
| Neckarwerke | 5½ | — — | — — |
| Neptun Schiff. | 12 | — — | 400 00 |
| Neu-Westend | — | — — | — — |
| Niederl. Kohl. | 12 | 495 00 | 499 00 |
| Niederschl. El. | 6 | — — | — — |
| Nitritfabrik | 16 | — — | 500 00 |
| Nordd. Gummi | 8 | — — | 270 25 |
| do. Eiswerke | 20 | 450 00 | 445 50 |
| do.Jute VALB | 12 | — — | 449 75 |
| do. do. LA | 15 | — — | 510 00 |
| do. Wollkäm. | 22 | — — | 520 00 |
| Nürnb.Herk-W | 20 | 465 00 | 445 00 |
| Oberschl.Ei.B. | 25 | — — | 330 00 |
| do. EisenCaro | 20 | — — | 290 00 |
| do. Kokswerk | 30 | — — | 526 25 |
| Odenw. Hartst. | 20 | — — | — — |
| Oeking Stahl | 20 | — — | 700 00 |
| Ohles Erben | 2½ | — — | 285 50 |
| Oppelner P.-Z. | 30 | 550 00 | 500 00 |
| Orenst.&Kopp | 16 | — — | 600 00 |
| Osnabr.Kupfer | 15 | 695 00 | 700 00 |
| Ottenser Eisen | 15 | 350 00 | 345 00 |
| Panzer | 15 | — — | 450 00 |
| Peipers & Co. | 25 | — — | — — |
| Pfersee Spin. | 18 | — — | — — |
| Phönix Bgw. | 20 | — — | 813 00 |
| Pintsch Jul. | 20 | — — | 541 00 |
| PlauenerGard. | 45 | — — | 940 00 |
| do. Spitzen | 12 | — — | — — |
| do. Tüll | 20 | — — | 420 00 |
| Pöge Herm.El. | 17 | — — | 290 00 |
| Polyphon | 20 | 335 00 | 326 00 |
| Poppe & Wirth | 30 | — — | 575 00 |
| Rathgeber Wa. | 14 | — — | 589 00 |
| Rauchw. Walt. | 60 | — — | 925 00 |
| Ravensb. Spin. | 15 | 550 00 | 542 50 |
| ReicheltMetall | 40 | — — | 585 00 |
| Reinecker I.E. | 20 | — — | 470 00 |
| Reisholz Pap. | 18 | — — | 378 00 |
| Rheinfeld. Kr. | 0 | — — | — — |
| Rhein.Braunk. | 28 | — — | 749 00 |
| do. Metall | 0 | — — | — — |
| do. do. V. A. | 0 | — — | 500 00 |
| do. Möbelstoff | 30 | — — | 490 00 |
| do. -Naß. Bgw. | 40 | — — | 581 00 |
| do. Spiegelgl. | 60 | — — | 950 00 |
| do. Stahlw. | 20 | — — | 546 00 |
| do. -Westf.Spr | 12 | — — | 284 00 |
| Rheidt Elektr. | 10 | — — | 508 50 |
| Richter, Dav. | 24 | — — | 460 00 |
| Riebeck Mont. | 12 | 535 00 | 425 00 |
| Riedel I. D. | 26 | — — | 439 00 |
| Rockstroh | 14 | 514 00 | 500 00 |
| Rodderg. Brk. | 24 | — — | 632 50 |
| Rombacher | 12 | — — | 380 25 |
| Rosenth. Porz. | 50 | 755 00 | 741 00 |
| Rositzer Brk. | 10 | — — | 520 00 |
| do. Zuckerf. | 14 | — — | 495 00 |
| Rückforth | 25 | 506 00 | 510 00 |
| Rütgerswerke | 30 | — — | 430 00 |
| Sachsenwerk | 16 | — — | 304 75 |
| Sächs.böh. P-Z | 12 | — — | — — |
| do. Kartonnag | 20 | 365 00 | 361 00 |
| do. Guß. Döhl. | 40 | — — | 820 00 |
| do. Kammgarn | 20 | 695 00 | 600 00 |
| do. Thür. P.-Z. | 20 | — — | 415 00 |
| do. Waggon | 25 | — — | 545 00 |
| do. Webstuhl | 20 | — — | — — |
| SalineSalzung. | 6 | — — | 138 50 |
| Sangerh.Masch. | 20 | 1140 0 | 1120 0 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Sarotti Schok. | 40 | — — | 1000 0 |
| Sauerbrey M. | 12 | — — | 319 00 |
| Schaefer Blech | 0 | 505 00 | 501 00 |
| Schering chem | 25 | — — | 445 00 |
| do. V. A. | 4½ | — — | 98 00 |
| Schieß, E. Wz. | 8 | — — | 380 00 |
| Schl. B. u.Zink | 0 | — — | 770 00 |
| do. Zellulose | 25 | — — | 399 00 |
| do. Elektr. | 10 | — — | 195 50 |
| do. Leinen Kr. | 20 | 390 00 | 380 00 |
| do. Mühlen | 15 | 429 00 | 420 00 |
| do. Portl.-Z. | 30 | 490 00 | 455 00 |
| do. Textil | 20 | — — | 430 00 |
| Schneider, H. | 25 | 385 00 | 379 00 |
| Schöller Eitorf | 26 | 600 00 | 565 00 |
| Schomburg S. | 40 | — — | 770 00 |
| Schönebeck M. | 25 | — — | 550 00 |
| Schönwald Pz. | 15 | — — | 602 00 |
| Schub.& Salzer | 20 | — — | 626 00 |
| Schuckert & C. | 10½ | — — | 283 00 |
| Schulz, Fr. jr. | 25 | 529 00 | 480 00 |
| Seck Mühlenb | 10 | — — | 448 00 |
| Segall | 30 | — — | 470 00 |
| Seifert & Co. | 20 | — — | 600 00 |
| Siegen Soling. | 15 | — — | 337 00 |
| Siemens Elek. | 0 | — — | 145 00 |
| do. Glas | 20 | 999 30 | 1000 0 |
| Siemens&Hals. | 14 | — — | 357 75 |
| Simonius Zell. | 20 | — — | — — |
| Spinn. Renner | 15 | — — | 355 00 |
| Stadtb. Hütte | 9 | — — | 334 75 |
| Stahl & Nölke | 12 | — — | 658 00 |
| Staßfurt chem. | 30 | 730 00 | 700 00 |
| Steaua Roman | — | — — | 955 00 |
| Steingut Cold. | 36 | — — | 755 00 |
| Stett-Bred.P-Z | 3 | — — | — — |
| Stett. Cham.D. | 20 | — — | 650 00 |
| do. Elektr.-W. | 7 | — — | 249 00 |
| do. Vulkan | 12 | — — | 525 00 |
| Stöhr Kammg. | 35 | 840 00 | 810 00 |
| Stöwer Nähm. | 25 | — — | 522 00 |
| Stolberg Zink | 30 | 660 00 | 675 00 |
| Südd. Immob. | 0 | 88 00 | 83 00 |
| Tafelglas | 40 | 665 00 | 662 00 |
| Tecklenb. Sch. | 25 | 664 00 | 649 00 |
| Telef. I. Berl. | 15 | — — | 375 50 |
| Terra A.-G. | 30 | — — | 538 00 |
| Teutonia Misb. | 15 | — — | 410 00 |
| Thale Eisen | 50 | — — | 875 00 |
| Thomé Friedr. | 20 | — — | 799 00 |
| Thörl Oelfarb. | 25 | 849 75 | 820 00 |
| Thür. Nad.u.S. | 24 | — — | 275 00 |
| do. Salinen | 7 | — — | 198 00 |
| Thuringia V. | — | — — | — — |
| Tietz Leonh. | 10 | — — | 185 00 |
| Tittel&Krüger | 10 | — — | 501 00 |
| Triptis | 16 | 439 50 | 428 50 |
| Tüllfab. Flöha | 20 | — — | 460 00 |
| Türk.Tab.Reg | — | 1200 0 | 1190 0 |
| Union chem.Pr | 12 | — — | 542 00 |
| UnterhausSpin | 15 | — — | — — |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Varz. Papierf. | 40 | 523 00 | 519 00 |
| Ver. B.F.Gum. | 15 | — — | 325 00 |
| do. Mörtel | 0 | 205 00 | 188 50 |
| do. chem.Charl | 20 | — — | 735 00 |
| do. dt. Nickel | 22 | — — | 726 00 |
| do. dt. Petrol. | 0 | — — | — — |
| do. Flanschfb. | 22 | — — | 485 00 |
| do. Frk. Schuh | 18 | — — | — — |
| do. Glanzs.Elb | 20 | — — | 1000 2 |
| do. Gothaniaw | 20 | — — | 398 00 |
| do. Koblen AG | 14 | — — | — — |
| do. Laus. Glas | 25 | — — | — — |
| do. N. u. Südd. | 34 | 845 00 | 835 00 |
| do. Pinselfab. | 25 | — — | — — |
| do. P.-Z.Schim | 25 | 390 00 | 379 00 |
| do. Thür. Met. | 30 | — — | 787 00 |
| do. Zyp&Wiss. | 30 | — — | 1230 0 |
| Viktoriawerke | 22 | — — | 500 00 |
| Vogel Tel.-Dr. | 35 | 540 00 | 533 00 |
| Vogtl. Masch. | 18 | — — | 390 00 |
| do. Tüll | 25 | — — | 415 00 |
| Vorwohl. Portl | 25 | — — | 605 00 |
| Wandererwerk | 35 | — — | 840 00 |
| Wegelin&Hüb. | 18 | — — | 410 00 |
| Wernsh.Kamm | 36 | — — | 870 00 |
| do. V. A. | 36 | — — | — — |
| Wersch. Weißf | 11 | — — | 650 00 |
| Weser A.-G. | 10 | — — | — — |
| Wessel Ludw. | 25 | — — | 442 00 |
| Wessel Aug. | 18 | — — | — — |
| WesteregelAlk | 35 | 563 00 | 550 00 |
| do. V. A. | 4½ | — — | 100 75 |
| Westf. Draht | 10 | — — | 325 75 |
| do. Eis. u. Dr. | 20 | — — | 450 50 |
| Wicking. P-Z. | 22 | 504 00 | 475 00 |
| Wilhelmshütte | 20 | — — | 350 00 |
| WilkeDampfk. | 65 | — — | 808 00 |
| Wißner H.Met. | 40 | 985 00 | 960 00 |
| Wittener Guß | 30 | — — | — — |
| Zeitzer Masch. | 35 | 1290 0 | 1290 0 |
| Zellstoff Ver. | 20 | — — | 399 00 |
| do. Waldhof | 25 | [illegible] | [illegible] |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107121-13/fragment/page=0004